

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Dositijeva ulica 6 Tel. 28684. Anfragen Rückporto belegen



inzerat- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezahlpreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din Einzelnummer 1.50 u. 2 Din Manuskripte werden nicht eturniert.

# Mariborer Zeitung

## Demonstrationen in Paris

### Stavisky läßt die Regierung nicht zur Ruhe kommen / 650 Personen wegen Störung der öffentlichen Ruhe verhaftet / Auch Marseille im Demonstrationstieber

Paris, 23. Jänner.

Gestern nachmittags kam es zu neuerlichen Demonstrationen der Royalisten gegen die Regierung, die infolge der Auswirkungen der Stavisky-Affäre immer mehr und mehr in die Defensive gedrängt wird, und zwar in und außerhalb der Kammer. Die gestrigen Demonstrationen dauerten trotz des großen Polizeiaufgebots und der polizeilichen Sicherheitsmaßnahmen bis nach Mitternacht an. Erst als neue große Verstärkungen anrückten, gelang es, die tobende Masse zu dämpfen und nach mehrmaligen Attacken zu sprengen. Im Verlaufe der Demonstrationen wurden 650 Personen verhaftet.

Die Royalisten, die durch die „Actiön Française“ ausgelastet wurden, rotierten sich in einer Stärke von mehreren hundert Personen bereits um 16 Uhr vor dem Palais Luxembourg, dem Sitz des Senats, zusammen. Um 19 Uhr wuchs die Zahl der Demonstranten schon auf mehrere tausende an. Als die riesige Menge eine bedrohliche Haltung einzunehmen begann, ging die Polizei zum Gegenangriff vor. In wenigen Minuten verwandelten sich der Platz vor dem Palais Luxembourg und die umliegenden Straßen zu einem wüsten Schlachtfeld. Die Royalisten errichteten Straßenbarrikaden, rissen das Pflaster aus, warfen die Eisengitter der Boulevardbäume auf die Fahrbahn und begannen die Polizei mit Steinen zu bewerfen. In dem ungeheuren Tumult blieb der Straßenverkehr mehrere Stunden stillgelegt. Auch vor dem Rathaus hatten sich die sozialistischen Gewerkschaften auf einen Straßentkampf eingerichtet, doch konnte die Polizei die Demonstranten rechtzeitig gesprengen.

Ueber ähnliche Tumulte und Straßenkämpfe wird auch aus Marseille berichtet, wo die Polizei nur mit größter Kraftanstrengung der Unruhen Herr werden konnte.

Paris, 23. Jänner.

Gestern abends versetzten die Blätter die Öffentlichkeit in neues Erstaunen und Erregung. In den eingehenden Berichten hieß es, daß aus dem Stavisky-Akt sehr wichtige Dokumente verschwunden seien. Es handelt sich um nicht weniger als 150 hochwichtige Beilagen. Das Justizministerium erließ spät abends eine amtliche Mitteilung, aus welcher hervorgeht, daß die Beilagen tatsächlich verschwunden seien, man hoffe jedoch, bis 26. d. diese wieder zurückzubekommen, damit der Prozeß Stavisky seinen Anfang nehmen könne.

## Roosevelt protestiert

### Gegen Deutschlands Behandlung der amerikanischen Privatgläubiger / Keine Antwort auf zwei Noten

Washington, 23. Jänner.

Präsident Roosevelt ließ gestern den deutschen Botschafter Dr. Luther zu sich bitten und überreichte ihm den Protest der amerikanischen Regierung gegen das Vorgehen der deutschen Regierung gegenüber

den amerikanischen Privatgläubigern, insofern sie durch das neue Transfer-Statut sich betroffen fühlen. Roosevelt drückte bei dieser Gelegenheit sein Erstaunen darüber aus, daß die deutsche Regierung es gar nicht für nötig befunden habe, zwei die-bezügliche amerikanische Noten zu beantworten.

## Die Außenminister nach Beograd abgereist

Zagreb, 23. Jänner.

Die Außenminister Dr. Venes, Titulescu und Dr. Zestice sind mit Gefolge heute um 10.30 nach Beograd abgereist. Nach ihrer Ankunft in der Hauptstadt werden die Minister von S. M. dem König in Audienz empfangen werden. Dr. Venes begibt sich noch heute abends nach Genf, während der rumänische Außenminister die Heimreise nach Bukarest antreten wird.

## USA rüstet flott weiter!

120 neue Einheiten sollen auf Kiel gelegt werden. — Der Hinweis des Marineministers auf Japan.

Washington, 23. Jänner.

Der Marineminister hat dem Repräsentantenhaus eine Vorlage zugehen lassen, für die die dringliche Behandlung verlangt wurde. Auf Grund dieser Vorlage sollen 120 neue Einheiten der Kriegsmarine auf Kiel gelegt bzw. in Auftrag gegeben werden; der Vorschlag beziffert sich auf 616 Millionen Dol-

## Einige Verfassungsfragen der Gegenwart

Von Honorar Dozent Dr. Heinrich S t r e s k a (Ljubljana).

Mächtige politische Ideenströmungen erschüttern seit Kriegsende auch von innen aus das bisher ziemlich starre Schicksal der europäischen Staaten. Hauptsächlich sind es drei Probleme, welche ob der mit dem Weltkriege einsetzenden wirtschaftlichen und Weltanschauungskrisen dringend Antwort erfordern. Es sind dies die Frage der Grenzen der Staatsgewalt, weiters die der Herausbildung einer eigenen höchsten Regierungsfunktion, sodann die Frage der Teilnahme der Berufsstände an der Staatsgewalt. Je nach der geschichtlichen Entwicklung eines Landes und der rassistischen Zusammensetzung seiner Bevölkerung sind die Reberlieferungen und die ererbten Anlagen und Interessen verschieden, weswegen auch diese politischen Fragen zu verschiedenen Lösungen drängen.

Es ist nämlich, doch keineswegs notwendig, daß der Staat nicht sämtliche einer Regelung fähigen gesellschaftlichen Verhältnisse vorbehält, andere normengebende Gesellschaftskreise jedoch nur im Rahmen des Staates und in Unterordnung unter denselben (Selbstverwaltung) oder aber lediglich bei ausdrücklicher Anerkennung durch den Staat respektiert, was namentlich vom Völkerrecht und Kirchenrecht gilt. In diesem Falle wäre der Staat ein Absoluter und käme ihm eine unbeschränkte Autorität zu. In der Gegenwart wie in der Vergangenheit sind aber auch derartige Verhältnisse in der Kultur- und Wirtschaftsgemeinschaften in Erscheinung getreten, wonach der Staat von der Ordnung eines bedeutenden Kreises sozialer Verhältnisse ausgeschlossen ist und es keineswegs von ihm allein abhängt, wie weit die Grenzen seiner Wirksamkeit gezogen sind. Es kann mehrere rechtliche Organisationen geben, die souverän, lediglich von einer Art Normen abhängen und durch sie von einander abgegrenzt sind. Hier ist die Normen als eine mehr oder minder bestimmte allgemeine Ueberzeugung eines Kulturkreises von der Art der Ordnung der menschlichen Gesellschaft verstanden. Neben einem Weltreiche oder Imperium, dem die Regelung gewisser gesellschaftlicher Verhältnisse obliegt, kann auch anderen Kreisen, wie den einzelnen Ländern ja Städten und Berufsständen die Ordnung anderer sozialer Erscheinungen zugeordnet werden. Alle diese souveränen Kreise verhalten sich zum Staat wie das alte heilige römische Reich deutscher Nation zum Kaiser im Mittelalter, und das heutige britische Imperium und in Hinsicht möglicherweise eine Art von Völkerbund) sind Staaten. Doch selbst dann, wenn auf einem und demselben Gebiete nur einer einzigen Rechtsorganisation, dem Staate, die Bekämpfung solcher Rechtsnormen zukommt, deren Bekämpfung durch physischen Zwang sicher gestellt ist können dennoch der staatlichen Befugnisse bedeutende Schranken gezogen und weite Gebiete menschlichen Tun und Handelns grundsätzlich von einer staatlichen Regelung ausgeschlossen sein. Ohne daß es hierzu staatlicher Anerkennung bedürfte, verbliebe ein ungeordneter Spielraum einerseits der persönlichen Freiheit, andererseits der Religion

und Sitte sowie solchen Rechtsmächten, welche, wie das Völkerrecht oder das Kirchenrecht, durch physischen Zwang zwar nicht garantiert sind, doch keineswegs nur selbst einwirken wollen.

Die Lehre vom Ueberwiegen der parlamentarischen gesetzgebenden Gewalt ist in der Gegenwart kräftigen, zum Teile erfolgreichen Angriffen ausgesetzt. Immer deutlicher wird es, daß angesichts der allgemeinen, den ganzen Erdball umfassenden Krisen im Wirtschaften und Denken ein kraftvolles, selbst die Grundlagen des staatlichen Wirkens berührendes und den rasch wechselnden Bedürfnissen angepaßtes Handeln des Staates vonnöten ist. Es beginnt sich eine verfassungsmäßige und gesetzgebende Funktion einerseits und aus der Verwaltungsfunktion

andererseits herauszubilden. Vom Aufgabenkreis und der Berufsordnung der Inhaber dieser Regierungsgewalt hängt der Charakter des Staates ab. Die hauptsächlichsten Aufgaben einer derartig verstärkten Regierungsgewalt wären die Feststellung der Verfassungsnormen über die gegenseitige Abgrenzung der einzelnen Staatsgewalten, die Festlegung in welchem Verhältnisse die einzelnen Stände in den gesetzgebenden und Selbstverwaltungskörpern vertreten sein sollen, die Feststellung der Grundzüge für einen Antagonismus zwischen den Ständen und Klassen, Landständen, Nationalitäten und Religionen ausgleichende Politik sowie der grundsätzlichen Maßnahmen zur Befestigung der wirtschaftlichen Lage, ferner die Bestätigung der Gesetze bezüglich deren Uebereinstimmung mit der Verfassung und

dar. Der Marineminister verweist in der diesbezüglichen Begründung darauf hin, daß Japan demnächst die Flottenparität für sich in Anspruch nehmen werde, was praktisch auf die Revision des Londoner Flottenabkommens im Jahre 1936 hinauslaufe.

## Dollfuß kündigt Verschärfung seines Kampfes an.

Wien, 23. Jänner.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß kündigte in einer Veranmlung der Vaterländischen Front den verschärften Kurs gegen die Nationalsozialisten an. Der Bundeskanzler erklärte, mit seiner Nachgiebigkeit sei es zu Ende. In ähnlichen Wendungen erging es auch Sicherheitsminister Sey.

## Deutsch-polnisches Luftfahrtabkommen.

Warschau, 23. Jänner.

Die polnische Regierung hat das Luftfahrtabkommen mit Deutschland unterzeichnet. Auf Grund dieses Abkommens werden zwischen den beiden Vertragsstaaten neue Luftlinien ausgebaut werden.

## Börsenberichte

Zürich, 23. Jänner. Devisen: Paris 20.26, London 16.11, Newyork 322, Rotterdam 27.11, Prag 15.32, Wien 36.50, Berlin 122.45.

Ljubljana, 23. Jänner. Devisen: Berlin 1355.14—1365.94, Zürich 1108.25—1118.55, London 178.53—180.13, Newyork Scheid 3541.61—3569.87, Paris 221.54—225.66, Prag 169.79—170.65, Triest 300.01—302.41, österr. Schilling (Privateclearing) 0.15.

## Die Buchbinderei

der „Mariborska tiskarna“. Maribor, Jurčičeva ulica 4. empfielt sich für die Herstellung von Geschäftsbüchern, Saldo-Kontis, Journalen und Strazzas in solider und billiger Ausführung.



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

den sonstigen von der Regierungsgewalt festgestellten Grundzügen.

Diese verstärkte Regierungsgewalt könnte zumal vom Regenten (Monarchen, Präsidenten oder Führer) gemeinsam mit einem Kollegium ausgeübt werden. In der Zusammenfassung des aus einer kleineren Zahl hervorragender Repräsentanten des Staates und Wirtschaftslebens bestehenden Kollektivs (Staats- oder Bundesrates) könnte das demokratische Prinzip maßgebend berücksichtigt werden, indem z. B. die Hälfte der Mitglieder von den Parteien der gesetzgebenden Körperschaften (wobei in gleicher Weise die Staats- und Provinzialvertretungen beteiligt sein könnten), ein Viertel vom Regenten und ein Viertel von den Wahlbürgern selbst erwählt würden.

Auf die verfassungsmäßige Gliederung der

# Die Zagreber Konferenz

## Der Verlauf der Beratungen / Die erste amtliche Mitteilung über die Besprechungen der Außenminister der Kleinen Entente

Zagreb, 22. Jänner.

(Bvala.) Nach der Ankunft des rumänischen und des tschechoslowakischen Außenministers, hatten die Außenminister Titulescu, Dr. Benes und Dr. Zevtič im Hotel „Esplanade“ ihre erste Zusammenkunft. Die Konferenz dauerte bis 2 Uhr nachts. In Zagreb ist auch der Wiener jugoslawische Gesandte Dr. Rafasijević eingetroffen.

Heute um 10 Uhr vormittags fand zuerst eine Unterredung zwischen den Außenministern Dr. Benes und Dr. Zevtič statt. Der Unterhaltung wohnte später auch der rumänische Außenminister Titulescu bei. Alle drei Außenminister begaben sich sodann aus dem Hotel „Esplanade“ in das Banalpalais, wo sie in den Räumen, die ansonsten für das königliche Paar bestimmt sind, ihre Beratungen fortsetzten.

Um 13.30 gab Außenminister Zevtič zu Ehren seiner beiden Kollegen ein Bankett, an dem sich auch die Minister Dr. Angjelinović, Dr. Erlić, Banus Dr. Perović, Armeekommandant General Maric, der stellvertretende Außenminister B. Puric, die rumänischen Gesandten Guranescu und Gintu, Bürgermeister Dr. Arbel, der Chef des Protokolls Ilija Novakovic und die Presseattachés sowie Vertreter der Pressebüros der drei Staaten beteiligten. Nach dem Bankett setzten die Minister programmäßig ihre Beratungen fort.

Zagreb, 22. Jänner.

Um 19 Uhr verlas der jugoslawische Außenminister Dr. Zevtič den versammelten Vertretern der in- und der ausländischen Presse das nachstehende amtliche Kommuniqué:

„Der Ständige Rat der Staaten der Kleinen Entente hielt heute, am 21. Jänner 1934 in Zagreb seine ordentliche Zusammenkunft ab. Es wurden die Gedanken und Gesichtspunkte über die allgemeine politische Lage ausgetauscht, wobei alle Fragen in Diskussion gezogen wurden, die in der letzten Zeit mit Rücksicht auf die internationalen politischen Vorgänge auf der Tagesordnung waren. In allen Fragen herrscht vollständige Übereinkimmung, die es ermöglicht, daß ein einheitliches Vorgehen für die Zukunft festgelegt werden kann. So wurden Fragen behandelt, die in den Bereich der Abrüstungsfrage gehören, die Besprechungen drehten sich ferner um den Balkanpakt und um die Beziehungen zu den Nachbarstaaten. Die Beziehungen zur Sowjetunion und deren künftige Entwicklung waren Gegenstand eingehender Erörterung. Was den Revisionismus und die Revisionspropaganda betrifft, unterstreicht der Ständige Rat seinen längst bekannten Standpunkt, auf dem er auch in Zukunft fest zu beharren entschlossen ist. Auf diese Weise wird der Rat alle unglücklichen Folgen für den Frieden verhindern und damit auch die Versuche einer internationalen Unfriedensstiftung. Der Ständige Rat beschäftigte sich schließlich mit der Arbeit des Wirtschaftsrates der Kleinen Entente. Der Ständige Rat nahm die Vorschläge und Resolutionen dieses Rates zur Kenntnis, ebenso den Plan über den Waren Austausch zwischen den Staaten der Kleinen Entente für das Jahr 1934. Es wurde der Beschluß gefaßt, alle Beschlüsse des

Wirtschaftsrates der Kleinen Entente allen drei Regierungen zur Genehmigung zu unterbreiten. Es wurden ferner Fragen erörtert, die alle drei Staaten tangieren, wobei diesbezügliche Lösungen angenommen wurden. Die nächste Sitzung findet im Mai in Bukarest statt.“

Nachdem Dr. Zevtič dieses Kommuniqué verlesen hatte erklärte er den Journalisten: „Meine Herren, das ist unser Kommuniqué. Dieses Kommuniqué ist allen unje-

ren früheren Kommuniqués vollkommen ähnlich. Sie kennen dieses Kommuniqué und verstehen zwischen den Zeilen zu lesen. Ich danke Ihnen im Namen meiner Kollegen sowie im eigenen Namen für Ihre Mitarbeit. (Titulescu: . . . und für Ihre Diskretion!“

Um 20.15 Uhr gab Banus Dr. Perović mit seiner Gemahlin den Teilnehmern der Konferenz ein Festbankett. Nach dem Bankett fand um 22 Uhr im Banalpalais ein großer Empfang statt.

## Chautemps in Gefahr

### Die Presseorgane verkünden den bevorstehenden Sturz der französischen Regierung / Alles dreht sich um Stavisky / Auch Herriot wird unter die Scheckempfänger eingereicht

London, 22. Jänner.

Bertinaz berichtet dem „Daily Telegraph“ die Ansicht französischer parlamentarischer Kreise, daß die Regierung Chautemps am Dienstag in der Kammer gestürzt werden würde. Bertinaz schließt dies aus der Bestimmtheit, mit der verlautet, daß der rechtsradikale Deputierte Barbegaray wiederum die Forderung stellen werde, es möge eine parlamentarische Untersuchungskommission, zusammengesetzt aus allen Parteien, die Untersuchung der Stavisky-Affäre aufnehmen. Bertinaz ist nämlich überzeugt, daß die Sozialisten die Regierung Chautemps nicht mehr unterstützen würden.

Das Blatt „Paris Midy“, dessen Direktor der in Haft befindliche und wegen Stavisky kompromittierte Pierre Darius war, teilt seinen Lesern mit, daß es gezwungen sei, sein Erscheinen bis auf weiteres einzustellen.

Im Zusammenhange mit den Hinweisen einiger Blätter, daß auch Eduard Herriot einen Scheck auf 100.000 Francs von Stavisky erhalten habe, erklärte Herriot dem Sponer Mitarbeiter des „Matin“: „Ich glaube, ich habe nicht viel zu dementieren, doch muß ich ein für allemal erklären,

daß ich von Stavisky niemals einen Centimes erhalten habe, weder für die Partei noch für meine Person. Mit Stavisky bin ich nie zusammengetroffen, weder bei Tische noch anderswo“. Ironisch fügte Herriot zu: „Ich bedaure nur, solche gewichtige Verbindungen nicht besessen zu haben.“

## Das Saar-Komitee und seine Aufgaben

Saarbrücken, 22. Jänner.

Die „Saarbrücker Zeitung“ beschäftigt sich heute mit den Aufgaben des neuen Saar-Ausschusses zur Vorbereitung der Volksabstimmung, dem der italienische Vertreter Aloisi, der Argentinier Cantilo und der spanische Botschafter in Paris Madariago angehören. Das Blatt schreibt u. a.: „Die erste Aufgabe dieses Ausschusses wird sein, in der Bevölkerung die Ruhe zu gewährleisten und der verständlichen Erbitterung vorzubeugen; die in den letzten Monaten schwer enttäuschte Saarbevölkerung hat allen Anspruch auf diese politisch-seelischen Reparationen. Der Ausschuss müsse weiter die politische Lage an der Saar von den Einflüssen nicht abstimmsberechtigter Emigranten befreien und dem nationalen Willen der einheimischen Bevölkerung Rechnung tragen; dem Frieden der Welt und der Entspannung des deutsch-französischen Verhältnisses werde dadurch der beste Dienst geleistet.“

## Das neue preußige Jagdgesetz

Berlin, 22. Jänner.

Das heute verlaublichste neue preußische Jagdgesetz unterstellt das gesamte Wild der Aufsicht des Staates. Jagdeigentümer bleibt der Grundbesitzer, der auch weiterhin die Jagd verpachten kann; der Eigentümer oder Pächter muß dem deutschen Jagdbund oder dem Kreis- und Provinzialjägermeister regelmäßig die Abschuhliste vorlegen. In Zukunft wird nur derjenige Jäger sein können, der von den vom Staat autorisierten Instanzen, also den Jagdgesellschaften, zur Ausübung der Jagd zugelassen wird. Der Staat und die jagdlichen Fachschaftsverbände haben auch zu bestimmen, wieviel Wild in Zukunft erlegt werden darf. Im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Jagdwesens steht die Neuorganisation der Forstverwaltungen. Durch



Wendibetta, der neue Präsident der Republik Cuba.

Bevölkerung ist namentlich seit Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes vergrößert worden. Immer lauter wird auf die Notwendigkeit der Anteilnahme dieser Stände an der Staatsgewalt hingewiesen. Der Bauernstand, der Gewerbestand, der Handelsstand, die Industrie, die freien Berufe sowie die öffentlichen Angestellten sind solche Berufsstände. Eine selbständige Organisation des Arbeiterstandes könnte besser unterbleiben, da jedenfalls dessen Aufstellung in die verschiedenen Berufe notwendig ist, um bezüglich jedes Berufes ein fallweises Zusammenarbeiten der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erleichtern. Ohne größere Schwierigkeiten ließe sich jeder der oben erwähnten Stände in allgemeine Territorialverbände und daneben noch jeweils nach Bedarf in territoriale Fachverbände organisie-

ren, wobei der allgemeine Reichsverband aus Vertretern der allgemeinen Landesverbände und der Reichsfachverbände, die einzelnen Reichsfachverbände aus Vertretern der betreffenden Landesfachverbände, der allgemeine Landesverband aus Vertretern der allgemeinen Lokalverbände und der Landesfachverbände, der einzelne Landesfachverband aber entweder aus Vertretern der etwa vorhandenen Lokalverbände oder unmittelbar aus Vertretern der betreffenden Unternehmungen zusammengesetzt wäre. Jeder einzelne Verband bestände aus der Gruppe der selbständigen Unternehmer auf der einen und der Gruppe der Angestellten und Arbeiter auf der anderen Seite, jede Gruppe ließe sich aber in zwei Klassen aufteilen, wobei in der Oberklasse der niedrigsten Verbände das erste durch höhere Steuerleistung

sich auszeichnende Viertel der Wahlberechtigten einzurechnen wäre. Bei den öffentlichen Beamten entfielen natürlich die Gruppe des Unternehmers. Diese berufsständische Vertretung müßte einen größeren Wirkungsbereich haben als die gegenwärtigen Berufsvereinigungen und Kammern, insbesondere hätten sie nach Ansicht weiter Kreise zumindest in ausschlaggebender Anzahl Vertreter in die Staats- und Provinzialvertretungen zu senden, ferner das materielle und ideelle Standesinteresse unmittelbar oder durch Stellung von Anträgen und Abgabe von Gutachten zu fördern und weiters unter staatlicher Leitung autoritativ auf den Interessenausgleich zwischen Unternehmer und Arbeitnehmer hinzuwirken.



Der österreichische Nationalsozialist, Gauleiter Franz Frenkel, der neuerdings in das Anhaltelager Böllersdorf gebracht wurde.

das bevorstehende Forstkulturgebiet soll die in Süddeutschland bestehende allgemeine Staatsaufsicht über private Forste auch in Norddeutschland eingeführt werden.

## Sowjetingenieure in Frankreich.

Paris, 22. Jänner.

In Frankreich ist eine Mission von Sowjetingenieuren eingetroffen, um die letzten Erfindungen der französischen Technik zu studieren. Die Mission hat das französische Arsenal in Lorient besucht. Mit Erlaubnis des Admirals, des Leiters des Arsenals, haben die russischen Ingenieure die diversen Werkstätten und die Schiffe, die sich im Dock befinden, besichtigt.

## Dänische Marxisten und Nationalsozialisten.

Kopenhagen, 22. Jänner.

In Koge ist es gestern abend bei einer nationalsozialistischen Versammlung zu schweren Zusammenstößen mit Marxisten gekommen. Kommunisten schlugen, da sie nicht eingelassen wurden, die Tür ein und hoben die Fenster aus, so daß die Polizei gerufen werden mußte; schließlich gelang es den Kommunisten doch, in den Saal einzudringen und die Rednertribüne zu besetzen. Sie rissen die Dakotakreuzfahne herunter. In der nun einsetzenden wilden Schlägerei wurde der nationalsozialistische Führer Rittmeister tatsächlich mißhandelt.

## Eine neue Spionage-Affäre in Toulon



Der Italiener Lante Jacumani wurde in Frankreich verhaftet.

## Ein Sienkiewicz-Roman verboten.

Warschau, 22. Jänner.

Die polnische Regierung hat den bekannten Sienkiewicz-Roman „Feuer u. Schwert“ verboten, weil dieses Werk die Beziehungen zwischen Polen und der Ukraine beeinträchtigen könnte. In diesem Roman, der in der Zeit der Kriege zwischen Polen und der Türkei spielt, sind die Kosaken so wenig schmeichelhaft geschildert, daß die Ukraine sich verlezt fühlen kann. Polnische Gelehrte haben den Fall untersucht und festgestellt, daß die Behauptungen Sienkiewicz' über die

Kojaken nicht den Tatsachen entsprechen. Die polnischen nationalist. Kreise sind sehr verstimmt und die polnische Presse ...

Russische Truppentonzentrierungen im Fernen Osten.

Aus Tokio wird der Pariser Tageszeitung „Les Derniers Nouvelles“ gemeldet: „Nach Informationen des japanischen Generalstabes ...

Das Verfahren gegen die Dien-Attentäter.

Die Militärstaatsanwaltschaft hat heute die Untersuchung des Attentates auf den Ministerpräsidenten Ducea begonnen. Die drei Täter und ihre Komplizen wurden einem längeren Verhör unterzogen. Außer den Komplizen wurde auch die Gattin Jelen Cobreanu und die Geliebte des Attentäters Constantinescu verhört. ...

Bei Verdauungschwäche, Blatarmut, Abmagerung, Melancholie, Tränenanfällen, Hautausschlägen ...

Das „Kranz-Loel“ - Pflanzwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Ein moderner Archimedes

Ein 18-jähriger Grieche namens Takis Vassalopoulos, der erst vor kurzer Zeit sein Abiturium gemacht hat, erregte durch eine mathematische Selbstatarbeit großes Aufsehen. Vassalopoulos, der sich bereits in der Schule durch eine außerordentliche Mathematikbegabung auszeichnete, beschäftigte sich mit dem berühmten Delischen Problem, über das sich schon so viele Mathematiker die Köpfe zerbrochen haben. ...

Knappungsfähig.

„Peter, kannst du mir ein Beispiel von der Knappungsfähigkeit des menschlichen Körpers nennen?“ — „Nawohl, Herr Lehrer, meine Tante hat in einem Jahr 40 Kilo zugenommen, ohne daß ihre Haut geplatzt ist.“

Gezerrte.

Sie: „Oben war eine arme Frau hier und hat um abgelegte Kleider für ihre Familie.“ — Er: „Halt du ihr etwas gegeben?“ — Sie: „Ja, natürlich, deinen grauen Anzug der schon zehn Jahre alt ist, und mein Kostüm vom vorigen Monat!“

Verbrecherischer Sprengstoffanschlag auf den Eilzug Ljubljana—Zagreb

Ein Waggon durch Höllenmaschine vollständig eingäschert / Drei Todesopfer / Die Identität der verfohlten Leichen noch nicht festgestellt

Beograd, 22. Jänner. (Avala.) Heute um 5.55 explodierte zwischen den Bahnstationen Videm-Krsto und Brezice beim Kilometer 36.4 eine Höllenmaschine im direkten Wagen Berlin—Wien—Maribor—Zagreb—Zusaf, der der Garnitur des Eilzuges Wien—Zagreb angeschlossen war. Der genannte Wagen verließ Berlin am 21. d. um 7.50 und traf um 20.30 in Wien ein. In Wien wurde er am Südbahnhof dem Triester bzw. Raabener Eilzug angeschlossen, der Wien um 21.30 verläßt. Gleich nach der Explosion entzündete sich das Leuchtgas im Behälter des Waggons. Der Waggon war im Nu in Flammen und brannte vollkommen aus. Der Zug hielt nach der Explosion an, worauf der brennende Waggon abgelassen wurde und die Rettungsaktion einsetzte. In dem Wagen befanden sich 13 Passagiere. Drei Personen wurden durch die Explosion unmittelbar getötet und fand man nur mehr ihre verfohlten Leichen vor. Die Identität der Toten ist noch nicht festgestellt. Von den anderen Passagieren erlitt der österreichische Staatsangehörige Dr. Fritz Stern aus Graz leichtere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus in Brezice überführt werden, wo ihm die erste Hilfe geleistet wurde. Nachdem der zerstörte Wagen abgekoppelt war, setzte der Eilzug die Fahrt fort und traf in Zagreb mit einer geringeren Verspätung ein. Die Höllenmaschine war im Sitz des einen Kupes untergebracht. Da alle bisher geklärteten Umstände darauf hinweisen, daß die Höllenmaschine in den verfohlten Waggon im Ausland eingeschmuggelt wurde, ist von seiten der zuständigen Behörden angeordnet worden, daß alle Waggons, die aus Oesterreich einlangen, an

der jugoslawischen Grenze mit den Waggons der jugoslawischen Staatsbahnen auszutauschen sind. Am Ort des Unglücks ist eine Untersuchungskommission eingetroffen.

Krsto, 22. Jänner.

Die gesamte Umgebung steht unter dem Eindruck des teuflischen Verbrechens. Einige Minuten vor sechs Uhr verließ der Eilzug die Station Videm-Krsto und bewegte sich gegen Brezice. Während der Zug noch an dem Ort Stara vas vorüber dampfte, vernahm man in einem der Waggons eine starke Detonation. Die Explosion erfolgte in einem Kupon zweiter Klasse des direkten Waggons Berlin—Zusaf. Allem Anscheine nach war die Uhr der Höllenmaschine auf 6 Uhr früh tempiert. Im Moment der Explosion wehte im Abteil 3. Klasse des Unglückszuges der Schaffner Franz Pavlek. Nur seiner Geistesgegenwart ist es zu verdanken, daß das Unglück nicht noch mehr Opfer gefordert hat. Pavlek rief sofort die Lokführer an, worauf der Lokomotivführer den Zug zum Halten brachte. Da die Leuchtgasanlage des Waggons von der Explosion in Mitleidenhaft gezogen wurde, stand der Waggon im Nu in Flammen. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Insassen des Waggons, deren 13 an der Zahl, nur mit Mühe ins Freie gelangen konnten. Einige Passagiere verließen den Waggon nur zur Hälfte angekleidet. In dem Waggon befand sich auch der Stupischinaabgeordnete Lovro Petrovic, der nach Beograd gefahren war, um an den Sitzungen des Finanzausschusses teilzunehmen. Da er sich durch die Flucht durch den Korridor, der in Flammen stand, nicht mehr zu retten vermochte, sprang er durchs Fenster ins Freie und fiel

in den Graben entlang des Bahndammes, ohne sich glücklicherweise Verletzungen zuzuziehen zu haben. Der Grazer Handelsreisende Dr. Stern erlitt aber trotzdem durch den brennenden Korridor, wobei er erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitt. Seine Ueberführung ins Krankenhaus in Brezice erwies sich als unerlässlich.

Der verbrecherische Anschlag forderte, wie bereits erwähnt, drei Tote, die aber bislang noch nicht identifiziert werden konnten. Nach den Aussagen des Schaffners, der mit den Leuten die letzten Worte bei der Revision sprach, handelt es sich um einen Oesterreicher, ferner um einen Kroaten, der aus Wien kam, und einen Slowenen, der den Zug mit einer Fahrkarte für die dritte Wagenklasse bestieg und dann im verhängnisvollen Kupon zweiter Klasse die Platznahme entrichtete. Der in Flammen befindliche Waggon konnte vom Personal nur mit Mühe abgelassen werden. Da die Strecke selbst von der Explosion unberührt blieb, konnte der Zug die Fahrt nach Zagreb fortsetzen.

Am Unglücksort traf als erster Vertreter der Behörden der Bezirkshauptmann von Krsto, Dr. Cuz, ein, bald darauf der Bezirkshauptmann von Brezice, Bergler, mit der Gerichtskommission. Aus Zagreb traf Oberpostsekretär Zimic mit mehreren Kriminalbeamten ein, während aus Ljubljana der Polizeichef Stokovic eintraf. Der bisherige Untersuchungsverlauf hat gezeigt, daß das Attentat vollkommen identisch ist mit den Sprengstoffanschlägen, die vor zwei Jahren in Szene gesetzt wurden.

Europa — in Asien bedroht

Der holländische General van Wijk gegen Europas neutrale Haltung im Falle einer Konflagration mit Japan

Amsterdam, 22. Jänner. Der frühere Befehlshaber der indischen Kolonialarmee Hollands, General van Wijk, befaßt sich in einem außerordentlich interessanten Artikel in der „Telegraaf“ mit der Verteidigung des holländischen Kolonialreiches. Nach Ansicht dieses Nachmannes steht es zwei Gefahren gegenüber, die lächlich bedrohlicher werden. Die eine besteht in der nationalistischen Unabhängigkeitsbewegung, die man übrigens in allen Kolonialgebieten findet und die die Stellung der Weißen zu schwächen sucht. Die zweite Gefahr liegt in der bedrohlichen und stochastischen Ausdehnung Japans. Van Wijk weist darauf hin, daß für Japan die Unabhängigkeitsbewegung eine wertvolle Hilfe darstellt. Wenn infolge der Aktivität, mit der Japan die Verwirklichung seiner Absicht vorwärtreibt, ein Konflikt ausbräche, z. B. mit den U. S. A., sei es nicht unmöglich, daß eine völlige Neutralität Englands, Frankreichs und Hollands ihm den Sieg sichern würde. Allerdings würde ein derartiges Ergebnis Japan einen Prestigezuwachs verschaffen und den Absichten der Nationalisten, die die asiatischen Völker aufheben, neuen Antrieb geben. Das würde aber für alle weißen Völker, die Kolonien in Asien besitzen, die Verächtlichung ihrer Macht in Asien bedeuten. Van Wijk spricht sich deshalb dafür aus, daß Neutralität heute keine Garantie europäischen Kolonialbesitzes sei. Das einzige Ziel liege in einer Zusammenarbeit der Mächte, die von einer gemeinsamen Gefahr bedroht werden.

Fransjoen neuerdings politisch die Fremdschaft Japans suchen, wirtschaftlich durch Bildung eines Konsortiums zur Erschließung von Mandchukuo sich in gemeinsame Aktionen zusammen mit japanischem Kapital eingelassen haben, so ergibt sich an dieser Stelle ein eigenartiger Zwiespalt. Vorläufig aber ist die Zustimmung zu den Neuierungen des Generals größer als der Versuch, Wasser auf beiden Schuhen zu tragen.

Chinesische Geschichten

Wir haben uns daran gewöhnt, China als das Land der tausend Wunder, als die unererschöpfliche Quelle für Forschungen und Entdeckungen auf allen Gebieten, die Stätte ewiger Kriege, als ein Völkergetriebe, wie es sich kaum wiederfindet, und als Sammelstätte der größten Paradoxe anzusehen. In China lernen wir nie aus, dieses Land bereitet den Forschern und Entdeckern immer neue Ueberraschungen. Die chinesischen Hauptstädte lassen sich vielleicht mit ziemlich hohem Erfolge erschreiben. Von Chinareisenden wird auch oft berichtet, daß die chinesischen Großstädte sich durchaus mit europäischen und amerikanischen messen könnten. Doch man aber auch hier Ueberraschungen erleben kann, hewellen mehrere kleine Geschichten, die von großen chinesischen Mätern mit vollem Ernst als Tatsachen berichtet werden, für deren Wahrheit sich die Beltungen verbürgen.

„Der Kaufmann Si Kyang aus Kanton wollte sich verheiraten. Die Auserwählte war jedoch seinem Vater nicht willkommen. Im Zuge der Hochzeit, die der modern eingestellten junge Kaufmann auch ohne die Zustimmung des Vaters feiern wollte, wurde er gefesselt und in seinem Hause gefangen gehalten. Der Vater sandte der Braut einen jungen Hahn, der den Bräutigam vertreiben sollte. Die Zeremonie fand mit aller Feierlichkeit statt. Der prächtig geschmückte Hahn bezog mit der jungen Frau die neu eingerichtete Wohnung und durfte nicht von ihrer Seite weichen. Erst viele Tage später,

als eine Ausöhnung zwischen Sohn und Vater statgefunden hatte, konnte der „Stellvertreter“ sein Amt aufgeben.“

„In Schaughai hat die 17-jährige Li Ou drei Anaben das Leben geschenkt, von denen der erste weißhäutig, der zweite rot und der dritte schwarz war. Die Erzieher haben diese drei Kinder für heilig erklärt, weil sie sie als die Wiederverkörperung der drei großen chinesischen Helden aus der Dynastie Han (220 vor Christus) ansehen.“

„In Nanking hat der Außenminister Befehl gegeben, die Wästen seines Apfelmanns, der zum zweiten Male blüht, einzeln abzupflügen und zu vernichten, weil die weiße Blüte Unheil bedeutet.“

In China lernt man nie aus.

Sitt im Nestelch

Rom, 22. Jänner. In einem Ort in der Nähe von Perugia ereignete sich ein furchtbares Verbrechen. Die gläubige Gemehnde hatte sich in der Kirche zum heiligen Abendmahl versammelt. Während die Menge im Gebet verharrete und andächtig die Köpfe auf die gefalteten Hände neigte, nahm der Priester den Abendmahl-



Cannibalen. „Warum meinst du, meine liebe Mollu,“ — „Du, du, mein Mann ist Vegetarier geworden!“

# SPORT Delnice voran

Rußie und Privorek treten zurück. — Neue Talente am Start. — Marchiotti erst Fünfter.

Die Skimeisterschaften des Zagreber Wintersport-Unterverbandes brachten heuer eine Reihe von Ueberraschungen, die insbesondere uns schmerzlich berühren. In den Reihen der Zagreber Wintersportler kämpften auch diesmal unsere heimischen Skimeister **M u s i e**, **M a r c h i o t t i** und **P r i v o r e k** mit, denen man gewiß mit Berechtigung die größten Chancen einräumte. Doch es kam anders. Die jungen, noch unverbrauchten Skifahrer aus dem fernen Delnice legten derart teuflisch los, daß die Favorits dem Ansturm nicht standhalten konnten. Rußie und Privorek gaben schon nach wenigen

Kilometern den Kampf auf. Ihrem Beispiel folgte auch der Zagreber Zingerlin. Nur Marchiotti hielt den Kampf durch, doch mußte er sich erst mit dem fünften Platz begnügen. Den Sieg und die Meisterschaft des Unterverbandes errang **S a f a r** (Delnice) in 1.36.32 vor den Brüdern **M i j o** und **J o s e f** **M a j n a r i c** und **K e z e l e** (alle Delnice). Auch in der Junioren- und Subjuniorenklasse trugen die heimischen Rennfahrer den Sieg davon. Mit einem beträchtlichen Vorsprung siegte **Dragica Spanovic** in 11.05 im Abfahrtslauf der Damenkonkurrenz. Zweite wurde die bekannte Zagreberin **Jorla Gpavovic** in 12.37.

nit, die eigens zu diesem Vortragsabend nach Celje kam, sah ich an all den Vorarbeiten, die zu jener Abendstunde längs schon hätten vollendet sein müssen, fleißig mit Hand anlegen und Herr Adolf Beriffich tat auch wacker mit. Ihnen allen — sowie Herrn Dr. Erich Petchauer für seine vorbildliche Verbetätigung — gebührt aufrichtiger Dank. Dem Vortragenden aber, der uns die Zukunft des großartigen Zeppelin-Unternehmens so klar und plastisch vorzeichnet hat, möge der stürmische Beifallssturm seiner begeisterten und zahlreichen Zuhörer — der Saal ist voll besetzt gewesen — als Zeichen wärmsten Dankes vollauf gemessen.  
D. Pj.

c. **Neuwahlen.** Das hiesige Verwaltungsgericht hat die am 15. Oktober v. J. stattgefundenen Gemeindevahlen in Smartno v. Rožni dolini bei Celje als ungültig erklärt und Neuwahlen angeordnet.

c. **Wie viele Einwohner hat Celje?** Nach der Volkszählung vom 1. April 1931 zählte die Stadtgemeinde Celje 7602 und die Gemeinde Celje-Umgebung 9633 Einwohner. Bis zur letzten Jahreswende, also bis zum 31. Dezember 1930, stieg die Einwohnerzahl in Celje auf 8460, in Celje-Umgebung aber auf 10.050. Beide Gemeinden zählten derzeit 18.510 Einwohner gegen 17.255 am 1. April 1931. Unsere Stadt allein zählt also rund 8500 Einwohner!

c. **Tod durch Explosion.** Dieser Tage ist in Grosuplje bei Grafnitz Philipp **M a r n** in der Blüte seiner Jugend ein Opfer seiner Berufes geworden. Die Explosion des Pöschapparates in der dortigen Weberei hat dem jungen Marn, der 1910 in Ernovlje geboren wurde, so schwere Verletzungen beigebracht, daß Marn bald nach der Einlieferung in das Ljubljanaer Krankenhaus starb. Das Begräbnis am Friedhof in Ljubljana hat gezeigt, welcher Velebtheit und Hochachtung der junge, strebsame und frohe Mensch sich erfreute. Die ganze Beamten- und Arbeiterschaft aus Grosuplje, alle Vereine aus Grafnitz und viele Bekannte aus Ernovlje und Ljubljana waren gekommen, dem so früh und auf so erschütternde Weise Verewigten den letzten Liebesdienst zu erweisen. Am offenen Grabe sprach auch der Fabrikdirektor Herr Dufar und gab in kurzen Zügen ein Lebensbild des jungen Marn, der sich durch lauterer Wesen und Pflichtbewußtsein ganz besonders auszeichnete. Ein Berg von Blumen bedeckte den Sarg und die Ruhestätte.

c. **Maturanten-Kränzchen.** Die Abiturienten des Staats-Realgymnasiums haben auch in diesem Fasching eine festliche, animierte Tanznacht gefeiert. Der Einladung ist vor allem ein großes Aufgebot von Jugend nachgekommen. In dem Leuchtglanz der oberen Räume des Narodni dom sah man ein Blumenmeer von Mädchenanmut, das artig und schüchtern auf seine Tanzkavaliers wartete. Die Dornröschenposen wurden bald von den erlösenden Rittmännern ausgelöscht. Die leichtschwungene Anmut alter Walzerkultur schätzten die vielen Paare ebenso wie die pridelnde Lebhaftigkeit des Jazz. Glücklich Ballmütter beobachteten durchs Lognon die Freuden ihrer Töchterchen auf dem verlockenden Parkett oder sie ließen sich auch als Tänzerinnen in Tätigkeit setzen, um dem Fest der Gymnasialjugend den Karnevals-Tribut zu leisten. Die Polonaise eröffnete das rührige Damen-Komitee, unter dessen Ehrenschutz die festlich-schöne Tanznacht stand; dem Spitzenduo schlossen sich rund vierzig Paare an. Die Polonaise fand ihr Ende im Königsstolo. Die treffliche Kompanie aus Ljubljana ließ bald eine sprühende Tanzstimmung aufkommen. Polonaise und Quadrille wurden von Herrn Ludwig Cerne aus Ljubljana geschickt geleitet. Das Kränzchen erfreute sich eines lebhaften Besuches und war weit glanzvoller als der große Mediziner-Ball, der letzthin im Hotel „Union“ stattfand. Um das Gelingen der Tanznacht haben sich Frau Dr. Kalan und Herr Direktor Mravljat besonders verdient gemacht.

c. **Kindermund.** Der kleine Leo wird von seinen Eltern zurechtgewiesen, weil er mit Bündelhölzchen spielt: „Wenn du nicht aufhörst, wirst du verbrennen“, jagt Papa, „und zündest noch unsere ganze Wohnung an. Wo sollen wir dann hingehen?“ — „Die Mama geht zum Onkel Paul, und du gehst zum Großpapa“, sagt Leo. — „Nun, und du?“ fragt der Papa. — „Ich bin doch verbrannt“, sagt Leo.

felsch und führte ihn an die Lippen. Wenige Sekunden später gestellte ein Todesstöhnen durch das Gotteshaus, der Priester brach zusammen und wand sich in furchtbaren Krämpfen am Boden. Es war wie in einer schauerlichen und unwahrscheinlichen Theaterzene. Die andächtigen Kirchensbesucher begriffen zunächst nicht, was hier vor sich ging, sie waren erstarrt vor Entsetzen. Dann endlich griffen ein paar Männer zu und trugen den Priester aus dem Gotteshaus. Die sofort vorgenommene ärztliche Untersuchung ergab, daß sich im Abendmahlwein eine gehörige Dosis Strichninin befunden hatte. Das Leben des Geistlichen konnte nicht mehr gerettet werden. Die Polizei nahm die Nachforschungen nach den Urhebern dieses Anschlages vor und verhaftete zehn Personen, die im Verdacht stehen, an dem Mord beteiligt zu sein.

## Kino

**Purg-Tonkino.** Heute, Dienstag, letzter Tag „**Maria**“ nach der ungarischen Legende. Mittwoch kommt der großartige Wintersportfilm „**Alpenparadies**“ mit den lustigen Eishänphenomenen **Guzzi L a n t s c h n e r** und **Walter K i m l** in den Hauptrollen. In Vorbereitung der größte **Greta G a r b o**-Film „**Die Herrin der Liebe**“ (Susanne Lenox - Helgas Fall und Aufstieg) in deutscher Sprache.

**Union-Tonkino.** Nur noch für Dienstag, das große Lustspiel „**Pai & Patathon**“ prolongiert. Nur zwei Tage, Mittwoch und Donnerstag gelangt die Reprise des erfolgreichen Filmclagers „**Glück**“ mit Heddy Kiesler zur Vorführung. Nächste Novität der erstklassige Sport- und Liebes-Großfilm „**Der Läufer von Marathon**“ mit **Brigitte Helm**, **Viktor de Kova**, **Paul Hartmann**, **Hans Brausewetter** u. **Trude v. Molo**. Einer der besten Filme. Durch ein kolossales Tempo u. Original-Aufnahmen von den Olympischen Spielen von Los Angeles wird das Publikum einfach hingerissen. Ein Meisterwerk des Regisseurs. Durch die schönen sportlichen Aufnahmen ist der Film derart kurzweilig, daß man am Ende wirklich bedauert, das Theater zu verlassen. Auch die Gehehnisse sind ebenfalls interessant aufgebaut. Von den wirklich erstklassigen schauspielerischen Leistungen müssen wir vor allem **Viktor de Kova** und **Brigitte Helm** hervorheben. Wir glauben, kein Fehlurteil abzugeben, wenn wir diesem Film ein ganz großes Staffagegeschick prophezeien.

: **SA. Rapid.** Heute, Dienstag, um 20 Uhr wichtige Sitzung des Hauptauschusses.

: **Der Wintersportunterverband** hält heute, Dienstag, um 20 Uhr in den Räumen in der Kolodvorska ulica 1 eine wichtige Sitzung ab, zu der alle Ausschußmitglieder ausnahmslos zu erscheinen haben.

: **Exemplarische Bestrafung eines rohen Fußballers.** Das Gericht in Epinal in Frankreich hat einen Fußballspieler, der trotz wiederholter Verwarnung des Schiedsrichters einen Gegenspieler so foul anging, daß dem Gegner ein Bein zerplittert wurde und später amputiert werden mußte, zu 50.000 Franken Schadenersatz verurteilt.

: **Hannes Schneider lehnt die Ernennung zum Sportkommissär ab.** Wie eine Korrespondenz meldet, hat der bekannte Arbeiter-Skilehrer **Hannes Schneider** den Unterrichtsminister gebeten, von seiner Bestellung zum Berater im Sport- und Turnkollegium Abstand zu nehmen. **Schneider** meint, daß die Tatsache, daß er Berufsskilehrer ist, in manchen Sportkreisen seine Tätigkeit behindern oder doch erschweren würde.

: **Hallen Tennis-Ländertampf Deutschland-Schweden** In der Berliner Tennishalle begann Freitagabend der **Hallen-Ländertampf Deutschland gegen Schweden**. **Cramm** siegte gegen **Schröder** ganz knapp 7:9, 7:5, 4:6, 6:2, 10:8, **Deßberg** gegen **Berner** **Menzel** 7:5, 6:3, 8:6. Samstag siegten im Doppel **Deßberg-Schröder** gegen **Cramm-Mournez** 6:2, 6:4, 7:5.

: **Wieder Tilden-Bines.** Im fünften Kampf **Tildens** und **Elsworth Bines** (in

Providence, Rhode Island) war **Tilden** in Glanzform. Er ließ seinem Gegner diesmal keinerlei Gelegenheit, ihn auszupumpen und erledigte ihn 7:5, 6:2, 8:6. 8000 Zuschauer waren anwesend. **Tilden** und **Bines** standen sich am Tage darauf erneut in **Cleveland** gegenüber. Hier schonte sich **Tilden** ersichtlich, während **Bines** sehr eifrig spielte und **Tilden** so 6:3, 3:6, 6:3 schlagen konnte.

: **Cochet** siegte in **Santiago** auch gegen den zweiten chilenischen Professional **Pilo Baccardi** 6:3, 6:4, 7:5.

: **Tilden bekommt 100 Dollar für die Stunde.** **William Tilden** hat einen Tennislehrposten übernommen, der ihm nicht weniger als 100 Dollar für die Stunde einbringt. Der Altmeister hat sich bisher standhaft gewehrt, Unterricht gegen Entgelt zu erteilen, aber ein reicher Mann hat es doch fertiggebracht, den Meister als Privatlehrer zu gewinnen. Als der Schüler **Tilden** fragte, was er für den Unterricht verlange, erklärte **Tilden**, daß er 1000 Dollar für zehn Stunden beanspruche. Er nannte diese hohe Summe in der Annahme den Geschäftsmann abzuschrecken. Doch dieser war zu seiner Ueberzeugung ohne weiteres mit dem Honorar einverstanden, er zahlte sogar den Betrag im voraus.

: **Der dritte Tennissetkampf zwischen dem Internationalen Klub von England und Südafrika** endete unentschieden, jede Partei gewann fünf Kämpfe. **Südafrika**, das den zweiten Wettkampf mit 8:2 gewann, hat also den Gesamtsieg errungen, da auch der erste Wettkampf unentschieden ausging.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

Repertoire:  
Dienstag, 23. Jänner um 20 Uhr: „**Fensterchen**“, Ab. A.  
Mittwoch, 24. Jänner: **Geschlossen**.  
Donnerstag, 25. Jänner um 20 Uhr: „**Scampolo**“, Ab. C.

## Nachrichten aus Celje

### Zeppelin-Vortrag Karl Beharc in Celje

Ein genuehrreicher Abend „Als Zwischendeeffahrt mit ‚Graf Zeppelin‘ über Land und Meer“ war es, den Redakteur **Karl P e h a r c** aus Zagreb letzten Sonnabend im Saal „Zur grünen Wiele“ seinen Zuhörern

bereitete. Zunächst gab Redakteur **Beharc** mehrfache Aufklärungen über Bau, Gerippe und Konstruktion des Luftschiffes, Fahrtrieb und andere Einzelheiten mehr. In freudiger Spannung hingen aller Blicke an den prächtigen Lichtbildern, als hernach der Vortragende in klaren Strichen, lebendig und packend seine Eindrücke zu entwerfen begann, die er bei einer zweitägigen Fahrt mit dem „Graf Zeppelin“ im September 1929 gewonnen hatte.

Und wenn ihr mich toteschlagt, ich verrate euch den Inhalt nicht. Das ist nicht Egoismus, aber dieser Vortrag ist mitunter so voll der Humore, daß man ihm mit einer öffentlichen Preisgabe des Inhaltes einen Hauptreiz, jenen der Ueberraschung, nähme. Es ist Nächstenliebe, wenn ich euch (und **Karl Beharc**) nicht um die Ueberraschung bringe, die von Zeit zu Zeit wie ein Kakerengentatter vom Vortragspult — in Celje ist es ein gebrechliches, altes Nachttastl gewesen — euer Zwerchfell bombardiert. So lustig kann zuweilen der Vortragende werden!

Man sieht aus dieser Zurückhaltung also, wie sehr ich damit rechne, daß Redakteur **Beharc** mit seinem bilder- und wunderreichen **Zeppelin-Vortrag** auch nach Maribor und Ptuj reisen wird.

Genug also! Bitte nur noch über die Organisation dieses Abends, der in den Händen der Ortsgruppe Celje des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes lag, einiges zu sagen. Ich will mich kurz fassen: Ein Glück, daß der Vortragende schon am Nachmittag und nicht erst, wie beabsichtigt, am Abend in Celje eintraf. So konnte er rasch noch und mit Hilfe seines Kollegen **Scharfнау** alles selber schaffen. Auch eine Dame aus **Graf-**

**Um jung zu bleiben**

1  
2  
3

Beachten Sie diese 3 Stellen

50-jährige Frauen können jetzt leicht wie Dreißigjährige aussehen, wenn sie sich von den verräterischen Falten befreien und die Haut an diesen 3 Stellen straffen machen. Prof. Dr. Stejskal von der Wiener Universität hat eine überraschende Entdeckung gemacht, die der Haut die Jugend zurückgibt. Dieses „**Biocel**“ genannte Produkt ist ein wunderbarer, aus jungen Tieren ge-

wonnener Extrakt. Es ist jetzt in der rosafarbenen **Creme Tokalon** enthalten und nährt und verjüngt sofort eine verblühte, faltige Haut. Schlaffe Gesichtsmuskeln werden gestärkt und gefestigt und der Teint nimmt ein wunderbar frisches, jugendliches Aussehen an. **Creme Tokalon** versagt in keinem Falle. Erfolg wird garantiert oder das Geld zurückerstattet.

# Lokal-Chronik

Dienstag, den 23. Jänner

## Verbilligung des Stromkonsums Staffeltarife für die Industrie / Ausgiebige Ausbeutung des billigen Nachtstromes

Der Stromverbrauch der Draustadt und ihrer Umgebung, soweit diese von der Stadtgemeinde mit elektrischer Energie beliefert wird, wächst, wie wir bereits unlängst erwähnt haben, von Jahr zu Jahr und wies im Vorjahr die stattliche Ziffer von mehr als 13 Millionen Kilowattstunden auf. Ermöglicht wird der steigende Stromkonsum in erster Linie dadurch, daß für die Industrie, die für die Stromabnahme in erster Linie in Betracht kommt, Staffeltarife gelten, die bei wachsendem Konsum die Energie immer mehr verbilligen. Für die Großkonsumenten, d. h. solche, die im Stromkonsum eine bestimmte Grenze erreichen, verbilligt sich die Energie weit unter einen Dinar pro Kilowattstunde. In der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses der Städtischen Unternehmungen wurden in die Kategorie der Großkonsumenten die Textilfabriken Thoma,

Ehrlich und „Jugotextil“ sowie die Mariborer Gießerei und Metallwarenfabrik Ing. Pengg eingereiht.

Starke Stromabnehmer sind auch die Geschäfte und die Gastwirtschaften, für die der Strom mit 3.75 Dinar bemessen wird. Es wäre sehr zu wünschen, daß für diese Stromabnehmer der Preis wenigstens um 75 Para pro Kilowattstunde gesenkt und somit mit jenem für die Haushalte ausgeglichen würde. Durch diese Tariffenkung um 20% würde sich der Konsum sicherlich mindestens um denselben Prozentsatz erhöhen. Vielleicht könnte die Stromverbilligung auch auf die Weise vorgenommen werden, daß für die Lichtoffenen Lokale von einer bestimmten Stunde an die Tarife für den billigen Nachtstrom Anwendung finden.

Herr Dr. Rožič hat sich im Scherbaum-Hause (Trg svobode 6, 1. Stock) eingerichtet, wo er heute Mittwoch, den 24. Jänner zu ordnieren beginnt.

m. Die anheimelnde Berggütersimmung ist es, die dem alljährlichen Bergfest unseres Alpenvereines zu seiner außerordentlichen Popularität verhalf. Deshalb wird auch heuer der Verein nichts unterlassen, um diese Berggütersimmung ins Tal zu verlegen. Am 1. Februar wird man in den Union-Sälen Gelegenheit haben, gleich im Tal in den Bann dieser ungezwungenen Hüttenstimmung gezogen zu werden. Bergfreunde und Skifahrer merkt euch diesen Tag des bergstarken Wiedersehens vor.

m. Zimmerschießen des Jagdvereines. Der Slowenische Jagdverein wird auch im heurigen Winter regelmäßige Schießabende veranstalten. Das erste Zimmerschießen findet bereits Mittwoch, den 24. d. um 20 Uhr in der Restauration Senica in der Tattenbachova ulica statt. Mitglieder des Jagdvereines und der Schützenvereinigungen sowie überhaupt alle Freunde des Schießsports sind herzlich eingeladen.

## Med. Univ. Dr. Rudolf Rožič

praktischer Arzt  
ordiniert vom 24. I. 1934 an regelmäßig von 9—12 und von 15—17 Uhr in Maribor, Trg svobode 6, I. (Scherbaum-Hof). 781

m. Verpachtung der Bahnhofrestauration. Bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana findet am 26. Februar im Versteigerungswege die Verpachtung der Restauration am Hauptbahnhof in Maribor statt. Interessenten wollen sich an die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana wenden, wo die einschlägigen Bedingungen in Erfahrung gebracht werden können.

m. Auf allgemeinen Wunsch teilt die Antituberkulosenliga mit, daß sie bei der Filiale der Postsparkasse in Ljubljana ein Scheckkonto besitzt, dessen Nummer 11.615 lautet. Erlagscheine für die Einzahlung der Beiträge sind im Kreisamt für Arbeiterversicherung oder in der Redaktion der „Maribor Zeitung“ erhältlich.

\* Velika lavarna: Heute Dienstag, die Wunderkränze. Salspiel !! Svengali !! verbieten. 825

Bei Sodbrennen und Verdauungsbeschwerden nur Schaumann's Magensalz! In Apotheken und Drogerien erhältlich. 14104

\* Jagrebacna tvornica cipela d. d., Marke „Aktra“. Seit Beginn unseres Unternehmens ist es unser Ziel, den heimischen Schuhmarkt von den ausländischen Schuhfabriken unabhängig zu machen und den Konsumenten Schuhe zu bieten, welche sowohl in Qualität, als auch in Bezug auf Schönheit, der aus dem Auslande bezogenen Qualitätsware, zumindest gleichwertig sind. Es ist uns gelungen, durch Beschaffung sämtlicher moderner Hilfsmittel, welche die Erzeugung eines erstklassigen Schuhs gewährleisten und durch ununterbrochene Verbesserungen, Schuhe auf den Markt zu bringen, welche in keiner Beziehung dem besten ausländischen Erzeugnis nachstehen. Die Erreichung dieses Zieles, sowie das Bestreben, unsere Erzeugnisse dem Publikum zu einem für jedermann erschwinglichen Preis zugänglich zu machen, veranlassen uns, demnächst auch in Maribor eine Verkaufsstelle zu errichten, wo sich jeder von der hohen Qualität unserer Schuhe überzeugen kann. Unser Standpunkt ist, dem Käufer für sein Geld das Beste zu bieten und sind der Überzeugung, in diesem Sinne auch dem Mariborer Publikum zu dienen. 798

\* Das überaus beschleunigte Lebenstempo hinterläßt seine Spuren an der Gesundheit der Menschen. Kopfschmerzen und Migräne, Neuralgie usw. quälten die Menschheit noch nie in solchem Maße, wie gerade jetzt. Pyramidon-Tabletten „Daver“ bieten hierzu die beste Hilfe.

## Tagung unserer Fleischhauer Vergrößerung des Wirkungsbereiches der Mariborer Fachvereinigung / Wahl eines neuen Vorstandes

Zahlreich versammelt, hielten Sonntag nachmittags in den Räumlichkeiten der Restauration Halbvidl unsere Fleischhauer und Selscher die Jahreshauptversammlung ihrer Fachvereinigung ab. Der Tagung wohnten u. a. als Vertreter der Gewerbebehörde und des Marktinspektors Oberveterinärarzt Sinterlechner, als Vertreter der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer Gemeinderat Šohnjec, als Vertreter der Kreisorganisationen der Gewerbevereine Miho Vahata und Gewerbeinspektor Zaloznik.

Nach herzlichem Begrüßungswort gedachte der Vorsitzende, der geschäftsführende Vizeobmann Sinterlechner, der verstorbenen Mitglieder und hielt ihnen einen ehrenden Nachruf. Das Wort ergriff hierauf Sekretär Juske Novak, der den Tätigkeitsbericht der Vereinigung erstattete und die einzelnen Geschehnisse eingehend beleuchtete. Auch im vergangenen Jahre wahrte die Organisation, deren Mitgliedschaft nach dem neuen Gewerbegesetz obligatorisch ist, mit allen ihren Kräften die Interessen unserer Fleischhauer und Selscher, die von der herrschenden Wirtschaftskrise schwer betroffen erscheinen. Die Vereinigung zählt gegenwärtig, nachdem auch die Fleischhauer aus den Gegenden von Ptuj und Dravograd der Organisation angehören, bereits 122 Mitglieder, ferner 95 Gehilfen und 38 Lehrlinge. Die Finanzgebahrung weist an

Einkünften 40.340 und an Ausgaben 39.271 Dinar aus. Die Tagung sprach dem bisherigen Obmann Herrn Rožič für seine mehrjährige unermüdete Mühewaltung ihren Dank aus.

Die Tagung ging sodann zur Neuwahl des Ausschusses über. Zum Obmann wurde der Besitzer der hiesigen Fleischwarenfabrik Herr Anton Lavšar einstimmig gewählt. Obwohl der neugewählte Präses die Wahl schriftlich abgelehnt hatte, beharrte die Versammlung bei ihrem Votum. In den Vorstand wurden noch berufen die Herren Sinterlechner, Šohnjec, Vencelj, Šolc, Serbinski und Weissensteiner. Als Delegierte für den Kreisauschuß der Gewerbeorganisationen wurden die Herren Šohnjec und Sinterlechner gewählt.

Bei den Anlässigkeiten ergriffen die Herren Vahata, Oberveterinärarzt Sinterlechner und Gewerbeinspektor Zaloznik das Wort. Die Tagung beschloß, an die Stadtgemeinde mit dem Ersuchen heranzutreten, den Speckbauern am Samstag vor Ostern und Pfingsten den Verkauf von Fleisch und Fleischwaren zu untersagen. In den nächsten Tagen wird in Ljubljana ein vierzehntägiger Kurs für Wurstherstellung von einem Wiener Fachmann abgehalten werden, auf den die Mitglieder ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

m. Evangelisches. Da der heurige Konfirmandenunterricht demnächst beginnen soll, werden die Eltern jener Kinder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und heuer konfirmiert werden sollen, ersucht, diese bis zum 1. Februar in der Pfarramtskanzlei anzumelden.

m. Protestversammlung der Schuhmacher. Die Schuhmachervereinigung in Maribor hält Mittwoch, den 24. d. um 14 Uhr in der Gambriushalle eine Versammlung ab, in der gegen die Konkurrenz und andere Unzulänglichkeiten Bewahrung eingelegt werden soll. Die Mitglieder werden eingeladen, morgen nachmittags ihre Werkstätten und Geschäfte zu sperren. Für die Schuhmacher ist die Teilnahme an der Versammlung bindend.

m. Aus Tratten bei Ferlach kommt die betrübliche Nachricht, daß dort der bekannte und allseits geschätzte Bäckermacher und Realitätenbesitzer Herr Josef Kavnik im hohen Alter von 84 Jahren gestorben ist. Der Verbliebene, der Vater des angesehenen Mariborer Rechtsanwaltes Herrn Dr. Rudolf Kavnik, genoss in seinem Gewerbe, insbesondere als Erzeuger von Spezialbrot, einen außerordentlichen Ruf. Josef Kavnik erfreute sich auch sonst wegen seines leutseligen und zuvorkommenden Wesens allseitiger Verehrung. Friede seiner Seele! Der

schwergetroffenen Familie unser intigtes Beileid!

m. Filmvorführung bei freiem Eintritt. Wie berichtet, wird uns morgen, Mittwoch, abends der erfolgreiche Kameramann unserer Bergwelt Svetozar Svirjati seinen neuesten Film „Der Ruf der Natur“ vorführen. Die Vorführung dieses Prachtfilmes, dem noch einige neue Filmbilder aus dem Schneereich des Vogatin angeschlossen worden sind, findet um 20 Uhr im Apollo-Kino bei freiem Eintritt statt.

\* Ärztliche Nachricht. Herr Dr. Rudolf Rožič hat sich dieser Tage in Maribor als praktischer Arzt niedergelassen. Herr Dr. Rožič war die letzten fünf Jahre als leitender Arzt in den beiden Kuranstalten Künste Toplice und Stalina Radenci erfolgreich tätig. In den Wintermonaten aber, während die Kuranstalten geschlossen waren, weilte Herr Dr. Rožič studienhalber jeweils an einer der bekanntesten Kliniken für interne Medizin in Wien, Berlin und Paris und vertiefte so sein ärztliches Wissen. Die größte Aufmerksamkeit jedoch widmete Doktor Rožič in seinen Privatstudien vor allem den Erkrankungen des Herz- und Gefäßapparates sowie den Stoffwechsel-Erkrankungen, die ihn immer wieder aufs neue fesselten und zu neuen Erkenntnissen brachten.

## Aus Ptuj Eine zweite Textilfabrik in Ptuj

Sie bereits erwähnt, trägt sich die tschechoslowakische Firma Klement & Co. mit dem Gedanken, in Ptuj eine Textilfabrik zu errichten, sodas in absehbarer Zeit die Draustadt zwei solcher Betriebe aufweisen dürfte. Das Unternehmen interessiert sich für die Erwerbung einer entsprechenden Bauvarzelle in der Nähe des Gütermagazins, die Erwerbung des Baugrundes stößt jedoch auf Schwierigkeiten, die hoffentlich bald behoben sein werden.

Die in Frage kommende Parzelle gehört dem Industriellen Herrn Drnig, der dieselbe für den gedachten Zweck gerne zur Verfügung stellen würde, doch beanprucht er als Ertrag eine entsprechende Parzelle des anschließenden Bodens, der jedoch unter die Agrarreform fällt und ohne weiteres nicht veräußert werden kann. Die Gemeinde ist nun bereit, dem Agrarreformamt als Tauschobjekt für die Herrn Drnig abzutretende Parzelle einen anderen Baugrund zur Verfügung zu stellen, der sicherlich mehr Nutzen bringen würde als die in Frage stehende Liegenschaft. Es steht zu erwarten, daß die Verhandlungen ein zufriedenstellendes Ergebnis zeitigen werden. Ist einmal die Hauptschwierigkeit beseitigt, dann werden die Vorarbeiten für die Errichtung der neuen Textilfabrik unverzüglich einsetzen, sodas im Herbst bereits der Betrieb könnte aufgenommen werden. Wie man hört, soll das Unternehmen gegen 300 Arbeiter beschäftigen.

Die Adaptierung der ehemaligen Domikanerlaserne zu einer Textilfabrik macht wieder gute Fortschritte. Die Arbeiten sind nicht eingestellt worden, wie vielfach angenommen wird. Man wartet gegenwärtig auf die Maschinen, die bereits in den nächsten Tagen eintreffen sollen, worauf dieselben montiert werden. Die Betriebseröffnung dürfte somit nicht mehr lange auf sich warten lassen.

n. Das letzte Volkskonzert war einer der glanzvollsten Abende unserer Stadt. Besonders stürmischen Beifall erntete das Slowenische Quintett, das wohl in vollendeter Weise das schöne Lied zu Gehör brachte. Herzlich applaudiert wurde auch der anwesende Komponist Risto Savin (General Chler von Sircer), dem ein Lorbeerkranz überreicht wurde. Sonntag brachte das Quintett in der Minoritenkirche eine Messe von Schubert zum Vortrag.

p. Ein Schadenfeuer äscherte vor einigen Tagen das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Beranich in Spod. Jablane ein. Dem Feuer fielen landwirtschaftliches Gerät sowie Futtermittel zum Opfer. Auch ein Pferd verbrannte. Der Schaden beläuft sich auf 15.000 Dinar.

## Radio-Programm Mittwoch, 24. Jänner.

Ljubljana, 12.15 Schallplatten. — 18 Kammermusik. — 18.30 Rundfunkorchester. — 19 Vortrag. — 20 Operübertragung. — Beograd, 12.05 Radioorchester. — 16 Franz. — 16.30 Violinellokonzert. — 18.30 Franz. Sprachstudie. — 19 Radioorchester. — Berichte. — 20 Operübertragung. — Wien, 11.30 Stunde der Frau. — 12 Mittagskonzert. — 13 Berühmte Künstler. — 17.55 Stunde der Volksgesundheit. — 18.45 Militärkonzert. — 20.35 Vorlesung Raoul Nisan. — Deutschländer, 21.30 „Das Blaue vom Himmel“. — Daventry, 21.45 Klavierkonzerte. — 22.35 Ein Radiospiel. — Warschau, 20 Berühmte Künstler. Schallplatten. — Budapest, 19.30 Turandot, Oper. — Zürich, 19.20 Englischer Sprachkurs. — 19.50 Volkstümliche Stunde. — Mühlacker, 19. Musikalisches Karitäten-Abonnement. — 21.30 Der Heiratsvermittler. — 22 Beethoven. — Italienische Nordgruppe, 19 Nachrichten, Schallplatten. — 20.30 Komödie. — Prag, 19.30 Gesangsvortrag (Madelaine Gren). — 20.35 Gustav Mahler's S-Symphonie. — Rom, 20.20 Nachrichten, Schallplatten. — München, 20.10 Der Schachspieltheater. — 21.40 Besinnliches und Besinnliches am Kachelofen. — Leipzig, 20.10 Komödie. — 21.40 Besinnliches und Besinnliches am Kachelofen. — Straßburg, 21.15 Pressechau. — 21.30 Konzert. — Breslau, 19. Orchesterkonzert. — 20.10 Komödie.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Pfund — Dollar — Franc

### Einstweiliges Abkommen zwischen den Notenbanken / 1 Dollar = 0.2 Pfund = 17 Franken

Nach New Yorker Meldungen versichern dortige unterrichtete Finanzkreise, daß zwischen den Vertretern der amerikanischen und englischen Zentralbank ein vorläufiges Abkommen erzielt worden ist. Darnach sollen die Ausgleichs- und Stabilisierungsfonds der beiden Länder verwendet werden, um die Parität der beiden Währungen einstweilen bei etwa 5 Dollar für ein Pfund zu halten. Diese Meldung wird in Londoner Finanzkreisen bestätigt und gleichzeitig hinzugefügt, daß auch Frankreich in dem vorläufigen Abkommen beteiligt ist; der Dollar werde um etwa 17 Franken gehalten werden.

Der Währungsausschuß des Washingtoner Repräsentantenhauses genehmigte das Währungsgeheim. Es wurde ein Ergänzungsantrag vorgelegt, der vom Finanzminister fordert,

daß er dem Kongreß Bericht über die Operationen des Stabilisierungsfonds erstatte. Das Repräsentantenhaus und der Senat werden sich eingehend mit dem Entwurf befassen.

Kretschmer legte dem Repräsentantenhaus einen Zusatzantrag des Finanzministeriums zum Währungsentwurf vor, nach welchem der Betrag der Schatzanweisungen, die das Ministerium ausgeben kann, von 2.5 auf 10 Milliarden Dollar erhöht wird. Das Schatzamt gibt dazu die Erklärung aus, daß die Durchführung dieses Zusatzantrages erwünschlich, die für die nächste Zeit vorgesehene Konversion vorzunehmen.

Die Reconstruction Finance Corp. hat bis jetzt für 132 Mill. Dollar Gold gekauft; davon wurden 108 Mill. Gold in Paris und London erworben.

## Der österreichische Holzexport

Das österreichische Exportgeschäft in Holz bewegt sich derzeit in engen Grenzen, da es sich zumeist auf die Abwicklung alter Schlüsse und auf informative Nachfragen beschränkt. Im Laufe dieser Woche wurden die durch Regierungsverordnung errichteten Exportüberwachen einberufen, um über die dringendsten Ausfuhrfragen der österreichischen Holzwirtschaft zu beraten.

Der Verkehr mit Frankreich ist seit Jahresbeginn dadurch neuerlich erschwert worden, daß die neuen Holzkontingente für das Jahr 1934 noch immer nicht bekanntgegeben sind, so daß es den französischen Importeuren nicht möglich ist, Einfuhrkonzesse anzuwerben oder zu erhalten. Aus diesem Grund werden größere Abschlüsse auf österreichisches Holz abgelehnt.

Der Verkehr mit der Schweiz wird durch die vor einigen Wochen eingeführte Qualitätskontrolle beim Import bedeutend erschwert. Eine weitere Exporteinbuße erleidet die österreichische Holzwirtschaft dadurch,

daß das sogenannte „Borarlberger Kontingent“ von 8000 auf 1000 Tonnen herabgesetzt wurde. Bereits in der Vorkriegszeit bestand dieses Kontingent, welches den Borarlberger Sägewerken die Möglichkeit gab, jährlich 8000 Tonnen Nadelholzmaterial zu einem verbilligten Zollsatz einzuführen. Dieses nunmehr gekürzte Kontingent ist auch weiterhin den schweizerischen Qualitätsvorschriften nicht unterstellt, jedoch würde die Einfuhr an eine durch das eidgenössische Holzwirtschaftsdepartement zu erteilende Importbewilligung gebunden.

Der Geschäftsverkehr mit Ungarn hat sich in diesem Jahr ebenfalls noch nicht entwickeln können, da die im Handelsabkommen vorgesehene Einfuhrkonzesse noch nicht erteilt wurden. Nach Budapest Nachrichten sind bereits nahezu 3000 Gesuche um eine Einfuhrbewilligung für österreichisches Holz gestellt worden.

Auch mit Italien entwickelt sich das Geschäft in letzter Zeit weniger zufriedenstellend. Es ist hier zu hoffen, daß bald wieder eine Exportbelebung zu verzeichnen sein wird.

× **Bankrott.** Genart F i ä i n g e r, Kaufmann in Pefel bei Poljskane, Anmeldefrist bis 15., Tagelagerung am 20. Feber um 9 Uhr beim Kreisgericht in Maribor, angebotene Quote 40%; Johann O b e r z a n, Bäckermeister in Zavočna bei Celje, Anmeldefrist bis 17., Tagelagerung am 22. Feber um 10.30 Uhr beim Kreisgericht in Celje.

× **Arbeitsvergebung.** In der Hydrotechnischen Abteilung der Banatsverwaltung findet am 6. Februar um 11 Uhr die zweite öffentliche schriftliche Anbotversteigerung für die teilweise Regulierung des Jubbauca-Flusses in Trubšana statt, wobei auch alle Begehre erhältlich sind. Die veranschlagte Summe beläuft sich auf 1.200.000,80 Dinar.

× **Die Holzgewinnung Jugoslawiens** macht rasche Fortschritte. Die französische Unternehmung in Bel verlorste in den letzten Wochen der Nationalbank 20 Mio Feingold, das im dortigen Bergwert gewonnen worden war, um den Preis von etwa einer Million Dinar. Demnächst werden wieder einige Kilogramm Gold von der Nationalbank zur Stärkung des Goldschatzes übernommen werden. Im Verein mit einem zweiten, neuen Bergwert, das die Vorarbeiten für die Betriebsaufnahme bereits abgeschlossen hat, dürfte sich bei voller Ausnutzung der Kapazität die Goldproduktion Jugoslawiens auf 600 Kilogramm jährlich stellen, was einem Wert von 30 Millionen Dinar entspricht. Das gesamte Gold wird von der Nationalbank zum Tageskurs aufgekauft werden.

× **Beabsichtigte Einführung eines Waren-clearings mit Holland.** Nach Amsterdamer Meldungen trägt sich auf Initiative der holländischen Wirtschaftskreise die Haager Regierung mit dem Gedanken, mit dem Balkan einen regeren Warenaustausch zu ermöglichen. Holland ist bereit, aus den Beständen in erster Linie aus Jugoslawien, Agrarprodukte, vor allem Getreide, in größeren Mengen einzuführen. Diese Lieferungen sollen zum Teil durch holländische Waren kompensiert werden. Damit im Zusammenhang sollen demnächst Verhandlungen eingeleitet werden, die den Zweck verfolgen, mit den interessierten Staaten einen Waren-clearing abzuschließen.

× **Adaptierungen.** In der Technischen Abteilung des Sachverständigenkommandos in Zagreb findet am 10. Feber im Versteige-

rungswege die Vergebung der Errichtung einer neuen Bäckerei und Instandhaltung der Beleuchtungsanlage im Verpflegsmagazin in Barazdin statt. Dortselbst wird am 19. Feber im Licitationswege die Adaptierung eines Objekts in der vojvoda-Putin-Kaserne in Zagreb vergeben werden. Interessenten wollen sich an die Handelskammer in Lubljana oder an die erwähnte militärische Stelle wenden.

× **Tschechoslowakisches Kunstseidengeschäft.** Der Prager Ministerrat hat ein besonderes landwirtschaftliches Komitee gebildet, dem als erste gesetzgeberische Arbeit das Kunstseidengeschäft zugewiesen wurde, mit dem sich das Komitee bereits befaßt hat. Es handelt sich um die Kontingentierung der Kunstseide, um das Verbot der Errichtung neuer Kunstseidfabriken und schließlich um die obligatorische Beimengung von Schwefelsäure zu allen künstlichen Seidprodukten.

× **Ungarischer Viehexport nach Österreich.** Ungarn hat im verfloßenen Jahre 13.092 Stück Schlachttiere und 113.055 Stück Ferkel nach Österreich ausgeführt. In ungarischen Agrarkreisen erwartet man von der bereits im Herbst erfolgten Einschränkung der österreichischen Schweinefleisch-Einfuhr eine Erhöhung des ungarischen Kontingents für das laufende Jahr bei gleichzeitiger Besserung der Preislage. Dem Vernehmen nach sollen in den Wiener Verhandlungen Möglichkeiten für die Steigerung der ungarischen Vieh- und Schweineausfuhr nach Österreich gesichert werden.

× **Frankreich verteidigt seine Kontingentpolitik.** Der französische Handelsminister veröffentlicht als Entgegnung auf ausländische Angriffe gegen die französische Kontingentpolitik eine Erklärung, in welcher er sagt, daß Frankreich keineswegs seine Kontingente plötzlich allen Ländern gegenüber um 75% herabgesetzt habe, sondern daß es genötigt war, wegen verschiedener Schwierigkeiten zur alten Aufstellung zurückzukehren. Frankreich habe niemals große Herabsetzungen vorgenommen, sich jedoch die Möglichkeit vorbehalten, mit jedem Land über drei Viertel der bisherigen Kontingente zu verhandeln. In den Maßnahmen vom 1. Jänner wurde vielen Ländern ein erheblicher Teil der bisherigen Kontingente auf Grund von Verhandlungen gewährt, wobei sich Frankreich eine vernünftige Kompensation für die gewährten Vorteile sicherte. Es sei gerecht, daß sich Frankreich um die Wiederherstellung seines handelspolitischen Gleichgewichts kümmere und durch Reziprozität Begünstigungen für seine Erzeugnisse herlaufe. Diese Politik könne keine Abnahme des Warenaustausches, sondern nur eine Zunahme zur Folge haben.

# Das Bild des Schicksals

Die Geschichte einer Liebe

Von Th. L. Bottlieb

(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

Dennoch aber fragte sich eine maßlose Verbitterung in Heinz fest, die an ihm scherte und grub.

Bei Tage verließ er selten sein Haus. Doch wenn die Nacht kam, die ihm sowieso keinen Schlaf brachte, hielt es ihn nicht mehr. Mit Gewalt zog es ihn hinaus. Er wanderte stundenlang durch die hell erleuchteten, leben durchfluteten Straßen. Kannte kein Ziel. Wenn er sich dann recht müde gefühlt hatte, setzte er sich in irgendein verdecktes Lokal, wo er sicher war, von niemandem erkannt zu werden. Da lag er oft Stunden um Stunde, starrte verloren vor sich hin. Träumte einer Sache nach, die für ihn unwiederbringlich dahin. Erst bei grauem Morgen fand er den Weg nach Hause. Daß bei solchem Leben keine Nerven litten, war kein Wunder. Er wurde mürrisch und reizbar. Sogar seinen Eltern gegenüber, die mit trübender Besorgnis sein aufreibendes Leben verfolgten und es demnach nicht wagten, ihn zur Umkehr zu bewegen.

Einmal nur hatte seine Mutter versucht, die Wahrheit über die Affäre mit Suzanne starrer zu erfahren. Da fuhr er sie, die Gute, die stets nur das Beste für ihn wollte, an: „So laßt mich doch! Wollt ihr mich auch noch quälen? Wollt ihr mich in den Wahnsinn treiben? Naha — halb bin ich ja schon irre! — Hast du nicht die Zeitungen gelesen? Da stand es klipp und klar drin!“

Frau Kürschner ging, Tränen in den Augen. Sie lebte in beständiger Angst um ihren Sohn. Und der Vater rührte sich nicht. Er hatte nicht das Naturell wie die Mutter, hätte sich nicht so beherrschend können. So wäre wahrscheinlich Stahl auf Stein gepaßt und hätte Funken gegeben.

Heinz' Bankkonto schnoll bedenklich zusammen. Sein anspruchsvolles Leben, nur gelebt, um zu vergessen — hatte in sein Vermögen eine Lücke gerissen, die nicht mehr zu verschleppen war. Da er aber immer wieder Geld brauchte, so griff er denn unbedenklich nach seinen Bildern, die für ihn früher unantastbar und sein Stolz und Heiligtum waren. Er veräußerte sie nacheinander zu Preisen, die alle außerordentlich waren, mehr aber den Käufer in Erstaunen setzten. Nach kurzer Zeit hatte er den Erlös dafür in alle Winde verstreut. Und stand eines Tages vor dem grauen Nichts. Mit Schreden erwachte er aus seinem Taumel. Großer Gott — wohin war er gekommen? Welchen Weg hatte er eingeschlagen, um die Bilder der Vergangenheit zu veräußern, Vergeßen zu finden? War es noch Zeit zur Umkehr, zu einem neuen Leben? Hatte er sich nicht schon so tief in den Sumpf begeben, aus dem es keinen rettenden Pfad mehr gab?

Er wollte es wenigstens versuchen. Er verschloß sich nun in sein Atelier und begann zu arbeiten. Rahm sein Skizzenbuch zur Hand und suchte darin nach alten Erinnerungen. Aber so sehr er sich auch bemühte, sich zu konzentrieren — es gelang ihm nicht. Tagelang lag er, still vor sich hindrübend. Immer wieder erstand vor seinem noch innen gerichteten Bild eine schlante Mädchengestalt, die auf sturmgepeinigtem Wasser das Ruder handhabte. . . . Zah die widerpenigen Lotzen, wie sie windzerzaust über die schau geschwungenen braune Ströme fielen. Wachte in zwei seelenvolle graue Augen, die tief in die seinen tauchten. . . . Spürte den hauchsanften, scheuen Aug, den unberührte Mädchenlippen ihm boten. . . . Und hörte die lang-

volle, bangfragende Stimme: „Heinz — wirst du mich auch immer lieben — immer . . .?“

Das war zu viel der namenlosen Qual. Er hatte unheimlich geglaubt, diese Bilder verwischen zu können. Jetzt, in den einsamen Stunden, da die Pein des Alleinseins ihn zermarterte, kam ihm mit Wucht die Erkenntnis: Du kannst nicht . . .

Aufstöhnend wie ein weidwundes Tier schlug er mit dem Kopf auf die Tischplatte. „Trude — o Trude — wo bist du? . . . Ich liebe dich . . . Ich kann dich nicht vergessen . . .“

In der wunderbaren Waldeinsamkeit, inmitten des herrlichen Grüns der rauschenden Forste, in der Gemütsamkeit mit dem Getriebe der freien Natur, lebten die Bewohner des schönen Gutes im Schwarzwald dahin. Es war ein Gleichmaß der Dinge, ohne die aufreibenden Begehrenheiten des Alltags. Kaum ein Tag verging, der für Trude Willmann nicht irgendeine kleine Ablenkung gebracht hätte. Das Ehepaar Frommhold war durch Trudes Vater unter dem Siegel strengster Verschwiegenheit über Trudes Herzengeschichte unterrichtet worden, und die gute Frau suchte nur jede Gelegenheit wahrzunehmen, um dem Mädchen, das ihr in der Seele abwarnte, eine Abwechslung zu bieten. Das tat sie aber in einer Weise, die Trude niemals auffallen konnte. Denn sie wußte wohl, daß die Tochter des Professors untröstlich gewesen wäre, hätte sie erfahren müssen, daß ihr schmerzliches Geheimnis Mißwister hatte.

Trude unterzucht täglich weite Spaziergänge. Auf moosbedecktem Boden, der ihren Schritt verlangsamt, unter dem Mäntelchen stämmiger Waldriehen schritt sie dahin; und das still-wachende Geheimnis des kletternden Waldes erfüllte die an der Seele Wunde in ein fernes Traumland. Sie lag oft stundenlang auf einem Baumstumpf, ohne sich zu rühren, mit weitabgewandten Augen, und sah und hörte nicht, was um sie voran- Als spürten die Vögel des Waldes, daß ih-

nen von diesem stillen Menschenknecht kein Leid kommen konnte, näherten sie sich vertraulich, spielten vor ihren Füßen und zitterten ihre Liebeslieder. Ein Eichhörnchen, emsig an einer Nussknabe knabbernd, unterbrach seine Arbeit, redete sich gierlich auf den Hinterfüßen empor und lugte mit klugen Augen herunter auf das Mädchen, das seinen Bild hatte für das Leben und Leben ringsum.

Trude war weit davon entfernt, zu vergessen. Sie dachte zu jenen Menschen, denen eine große Erfahrung, ein schwerwiegendes Erlebnis, ob es nun freudig oder traurig war, auf lange Zeit ins Gedächtnis geschrieben blieb. Wenn sie in stiller Träumerei im Reiche ihrer ersten Liebe weilt, dort unten am See, fühlte sie sich glücklich entrückt und glücklich. Dann erstand all das Geschehene so bildhaft klar vor ihren Augen, daß sie verneinte, es läge das alles gar nicht so weit zurück, als wäre es erst gestern gewesen.

So vergingen die Wochen im Fluge. Wo wären es nur Tage. Sie hatte in der stillen Besinnlichkeit der Natur und in der Einsamkeit in sich selbst ihre Ruhe zwar wieder gefunden. Aber sie war nicht in der Lage, sich das Bild des Geliebten aus dem Herzen reißen zu können. Aber sie dachte jetzt in ganz anderer Weise von ihm. Sie ärgerte ihn nicht mehr. Hatte das eigentlich überhaupt nie getan. In Stunden langen Grübelns erschien ihr der Mann ihrer Liebe nun in ganz anderem Lichte. Er war ein junger, heister, lebenssprühender Mensch, der — so schien es ihr jetzt — niemals beständig sein konnte. Auch in der Treue nicht. Aber deshalb war er in ihren Augen nicht schuldig, nur leichtsinnig. Seine guten, blauen Augen konnten keine Falschheit bergen. Aber er war zu seinem Nachteil in einem Mitten aufgewachsen, hatte einen Beruf ergreifen, in dessen Bereich — darin gab sie jetzt ihrem Vater vollkommen recht — der Bereich von wirklicher Liebe und Treue nicht existierte. Boheme! Er war ein echter Boheme!

(Fortsetzung folgt)

# Die bunte Welt

## In Hull (England) stürzte ein Kornspeicher zusammen



Sechs Menschen fanden unter den Getreidemassen den Tod, viele wurden schwer verletzt.

## Der Tag der Tiere



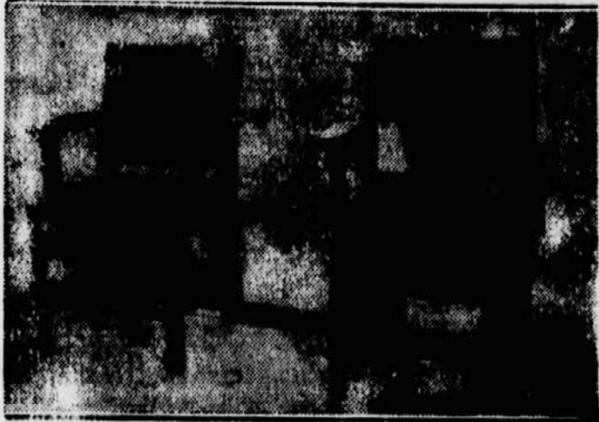
Anlässlich des Tages des heiligen Antonius wurden in den Kirchen Roms die Tiere gesegnet.

## Ein einsamer Weltumsegler



Am 27. September 1932 stach der Franzose Alain Gerbault mit seinem Kutter von Marseille aus in See und landete jetzt auf der Insel Hiva-01 in Polynesien.

## Gasraum statt elektrischer Stuhl



Im Staate Colorado hat man statt des elektr. Stuhles einen Todesraum errichtet, in dem der Verurteilte durch Giftgas getötet wird. Das erste Opfer, das dieses Zimmer betrat, war der jugendliche Mörder Walter Koppin.

## Deutschland bringt interessante neue Luftpostmarken heraus



Ein hoher Wert mit dem Bildnis des Segelflugpioniers Otto Lilienthal.

Marken aus der Serie bis zum Werte von 100 Pfennig, die einen um die Weltflugel freisenden Adler zeigt.

Ein anderer hoher Wert, der das Porträt des Grafen Zeppelin aufweist.

Die deutsche Reichspost bringt jetzt neue Briefmarken für den Luftpostverkehr heraus, von denen vor allem die hohen Werte (2 und 3 Mark) durch ihre Porträts deutscher Pioniere der Bezwingung der Luft interessant sind.

## Milchkrieg in Amerika



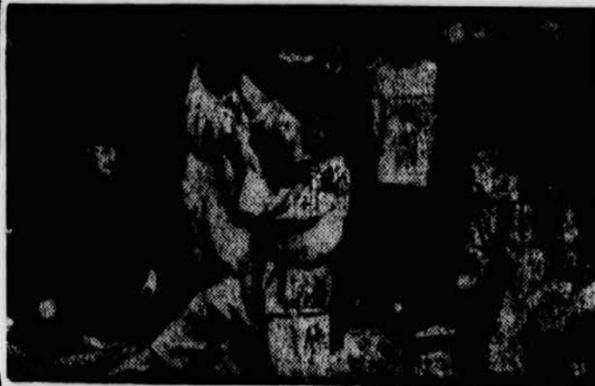
In Mittel-Amerika tobt ein schwerer Kampf um die Milchpreise, die Farmer streiken und lassen die Milch nicht mehr in die Städte. Transportautos werden angehalten, die Milchläbel entleert.

## Ueberführung der Opfer des Flugunglückes



Die Leichen der Katastrophe der „Emerald“ werden nach Paris überführt.

## Jiu-Jitsu für Gefängniswärter



In den englischen Gefängnissen werden die Aufseher in der Kunst der Selbstverteidigung unterrichtet.

## Chicago ohne Milch



Durch den Milchkrieg der Farmer ist Chicago von der Zufuhr frischer Milch abgeschnitten. Mit Flugzeugen wird dieses wichtige Nahrungsmittel aus fernen Gebieten in die Stadt gebracht.

# Zagrebačka tvornica cipela d. d. Zagreb

# MARKE ASTRA

(Wir verweisen auf den Text im Inneren des Blattes.)

eröffnet demnächst in Maribor eine Verkaufsstelle.

(Wir verweisen auf den Text im Inneren des Blattes.)



**Den Sammlern der hübschen Nestle-Bilder,**  
welche das Album „Čudeži iz vsake svetle“, Band I, noch nicht komplettiert haben, werden die fehlenden Bilder auf Verlangen kostenlos zugesandt durch  
**NESTLE, Post pret. 371, ZAGREB**

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Verschiedenes

100 Din. Belohnung bekommt derjenige, welcher mir mitteilen könnte, wo sich 2 Hunde befinden, der erste wurde am 5., der zweite am 19. Jänner weggeführt. Der eine ist ein brauner Wolfshund, ähnlich einem Fuchs und hört auf den Namen „Heksi“, der zweite ist ein Foxterl weiß, mit braun. Flecken, ohne Schwanz und hört auf den Namen „Lumpi“. Franz Ratej, Aljaževa ulica 30. 789

### Darlehen

gewähren wir kulantost bei Einlagen bei Großbanken, Wertpapiere, Kriegsanleihe, Staatsbons, Blair-Darlehen u. kurante Ware. Aufträge aus der Provinz führen wir prompt durch. — Pučka Stedionica, Zagreb, Meduličeva 31. — Tel. 90-03. 484

Suche gegen Wechsel und Sicherstellung bis 20.000 Din. auf 3 Monate, nehme auch Einlagebuch, 10% über den Kurswert. Unter „Sichere“ an die Verw. 794

Herrn oder Fräulein werden auf gute Hausmannskost genommen, Koroška cesta 17/1. rechts. 823

*Frösche täglich*  
**BRASIL-MATTE**  
1 Päckchen Din 5.—  
**Z. ANDERLE**

### Unterricht

Kroat. Sprachlehrer gesucht. Unter „Soforte“ an die Verw. 821

### Realitäten

Verkaute Haus mit zwei Zimmer, Küche, großem Garten. Pobrežje, Aškerčeva ulica 5, bei Maribor. 788

Zinshaus zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kapitalanlagen“ an die Verw. 679

### Zu kaufen gesucht

Kinderwagen, modern und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter „Schöner Kinderwagen“ an die Verw. 787

Kleiner Sparherd zu kaufen gesucht. Wresnjak, Taborska 8 812

Kaule altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

### Zu verkaufen

Dampfkessel zu verkaufen. Stehender Siederohrkessel, 8 m<sup>2</sup> Heizfläche auf 3,5 Atm. reduzierter Betriebsdruck, starke Konstruktion, gut erhaltene Siederohre, samt Manometer, Handpumpe, Ventilen etc. um 5000 Din. zu verkaufen. Der Kessel kann noch gute 20 Jahre Dienst machen. Zu besichtigen bei der Fabrik UNIO d. z. o. z., Maribor, 786

Verkaufe Einlagebuch, Mestna hranilnica, 20.000 Dinar. Angebote unter „20.000“ an die Verw. 793

Sparkassenbücher der Sp. Stalerska hranilnica zu verkaufen. Adr. Verw. 815

Wegen Ueberstiedlung Schlafzimmer, Hartholz, 950, schöner, antiker 2türiger Biedermeier-Kleiderkasten, Betten, 4 Kleiderkästen, Psyche, modernes Speisezimmer, Badoelen samt Wanne, alte deutsche Zimmereisen, 260. Anz. Zidovska ul. 4, Hofgebäude links. 814

Größeres Quantum gebraucht. Kisten, in gutem Zustand verschiedener Größen, sofort preiswert zu verkaufen. Iugotekstil, Trg svobode 3. 813

Schönes Fahrrad, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Adr. Verw. 802

Faschingskrapfen, echte hausgebackene, in der besten Qualität, täglich frisch, empfiehlt zum Preise von 1 Dinar pro Stück das Backhaus Čebokli, Glavni trg. 264

Wein, Eigenbau, Jahrgang 1932, in verschlossenen Flaschen 1 Liter 10 Din. wieder erhältlich in der Verkaufsstelle der Molkerei Bernhard, Maribor, Aleksandrova c. 51. 579

Wein von 5 Liter aufwärts zu verkaufen bei Josef Kolarik, Buschenschank, Krčevina 756

### Zu vermieten

Großes Magazin, auch als Garage, im Zentrum. Anzufragen beim Hausmeister, Gosposka ulica 11. 778

Schöne Schlafstelle mit oder ohne Verpflegung bei alleinstehender Frau sofort zu vergeben. Koroška cesta 14/1. 824

Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufragen aus Gell. Gasthaus Mahnič, Dravska 11 820

Möbl. Zimmer, Nähe Hauptplatz, ab 1. Feber mit guter Verpflegung zu vermieten. Event. wird Zimmerkollege aufgenommen. Adr. Verw. 807

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Koseskega ul. 121. 819

Sparherdzimmer ist an ruhige und ehrliche Partel sofort zu vermieten. Dravska ul. 10/1. Benet. 810

Schönes Lokal, trocken, sonnig mit elektr. Licht, sofort billig zu vermieten. Dravska ul. 10/1. Benet. 809

Eine Frau wird als Mitbewohnerin aufgenommen. Anfrag.: Habjanič, Vrbanova ul. 12. 808

Herr wird aufs Bett genommen. Zidovska ul. 12/1. 805

Wohnung, Zimmer u. Küche, zu vermieten. Taborska ul. 8. 785

Zwei, event. drei schöne, ineinandergelagerte Zimmer in zentraler Lage, für Kanzleien größerer Firmen, Advokaten etc. besonders geeignet, sofort oder für später zu vermieten. Auf Wunsch auch beste Verpflegung, event. Badezimmerbenützung. Anfragen unter „Günstigste Lage“ an die Verwaltung. 792

Möbl. Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenützung an besseres Ehepaar zu vermieten. Anfr. von 12—14 Uhr. Adr. Verw. 795

Reines, sonniges, leeres Zimmer in Bresterica zu vermieten. Adr. Verw. 784

Nett möbl. Zimmer, separiert, sofort billig zu vermieten. Adr. Verw. 787

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Gregorčičeva ul. 8/II. 791

Elegant eingerichtetes Zimmer mit separ. Eingang, Mitbenützung der Badekabine, samt Frühstück sofort an soliden Herrn zu vermieten. Adr. Verwaltung. 652

Möbl., separ. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova ulica 27/II, Tür 5. 665

Schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Krekova ulica 5/1, rechts. 766

Lokal samt anschließender einzimmerigen Wohnung und Nebenräumen abzugeben ab 1. Feber 1934 in der Jenkova ulica 6. Anzufragen in dem Milchgeschäft. 768

### Zu mieten gesucht

Wohnung, 5—6 Zimmer, zentral gelegen, sonnig, wird gesucht. Pünktlicher Zahler. Anträge unter „Wohnung“ an die Verw. 783

Suche Dreizimmerwohnung oder Zweizimmerwohnung mit Kabinett, samt Zubehör. Anträge unter „J. W. rein“ an die Verw. 790

Schön möbl. Zimmer, Stiegenzugang, mit 1. oder 15. Feber gesucht. Zuschriften unter „Möbl. Zimmer“ an die Verw. 803

## Lincoln Ford Fordson

Allen Interessenten bringen wir zur Kenntnis, daß wir unsere Wagen und Originalbestandteile nur an die untenstehenden Firmen, welche von uns vertraglich autorisiert sind, liefern:

American Import Company, Maribor  
American Motors Ltd., Ljubljana  
Brunner Auto Trgovacko d. d., Zagreb  
Argyal & Weltmann, Novi Sad  
Automotor, S. Zečević & Co., Beograd  
Banka i Mjenjačnica, Sut č Kaldor & Co., Dubrovnik  
Braća Popović, Skop'je  
Braća Serbedžija, Sarajevo  
Rudolf Nagy, Osijek  
Milorad A. Vasić, Niš

Wir warnen das Publikum vor anderen falschen, irreführenden und unernsten Mitteilungen und Preisangaben.

Wir laden alle Interessenten ein, die neuesten Modelle bei unseren Vertretern zu besichtigen und sich vorführen zu lassen.

Die von uns kontrollierten Preise sind ausschließlich in Dinar im Sinne der bestehenden Devisenvorschriften erstellt, zahlbar nach Uebernahme.

# FORD MOTOR COMPANY

### Stellengesuche

Beamtenwitwe sucht für ihre 20jährige Tochter halbtägige Betätigung zu Kinder. Selbe spricht slowenisch, deutsch u. etwas kroatisch hat auch Klavierkenntnisse. Gell. Zuschriften unter „Gebildet und solid“ an die Verw. 782

### Offene Stellen

Gute Hauschneiderin gesucht. Adr. Verw. 822

Lehrjunge wird sofort aufgenommen. Anzufragen Slovenska ul. 18, Puškarna. 817

Ein guter Violinspieler für Sonn- und Feiertage gesucht. Adr. Verw. 761

Friseurin mit guter Praxis wird für Maribor gesucht. Zuschriften unter „Maribor I“ an die Verw. 657

Tüchtige Bürokräftin ilinke Maschinschreiberin und Stenographin, der deutschen, slowenischen und serbokroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für sofortigen Eintritt gesucht! Offerte mit Angabe der bisherigen Praxis, unter „Textilindustrie“ an die Verw. 740

### Funde — Verluste

Großer Bernhardinerhund verlaufen, hört auf den Namen „Barri“. Nachrichten erbeten an die Fabrik Wögerer. 779

Goldene Sportuhrkette Sonntag abends verloren. Gregorčičeva, Gosposka, Park, Aškerčeva ulica. Abzugeben gegen gute Belohnung Aškerčeva ul. 5. 767

### Korrespondenz

Witwe mit Möbel sucht Stelle als Haushälterin oder gemeinsamen Haushalt. Unter „4560“ an die Verw. 816

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und liebenswürdig im Verkehr, welche sich an größerem Photo-Atelier beteiligen möchte. Müßte ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Suchender, welcher selbst vermögend ist, jede Garantie. Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter „Photo“ an die Verw. 741

### Leset und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«



WITPPATAGER  
MARIBOR  
TURČIČEVA 6  
**Edison**  
GARANTIE  
DIE DAUERHAFTESTE  
GLÜHLAMPE

Pelzmäntel verschiedener Sorten alte werden modernisiert und in Jacken umgearbeitet nach neuesten Pariser und Wiener Schnitten. Garantie für fachmännische und solide Arbeit und pünktliche Bedienung P. Senko, Kürschnermeister, Gosposka ul. 37. 14177

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Stiefmutter, Frau

## Aloisia Werhonig

Schmiedmeisterswitwe

Montag, den 22. Jänner 1934 um 1/223 Uhr, nach langem, schweren Leiden und versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 59. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis der unvergesslichen Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den 24. Jänner um 1/16 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus, statt. Die hl. Seelenmesse wird Donnerstag, den 25. Jänner um 6 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 23. Jänner 1934.

In tiefer Trauer die Familien: Werhonig, Bergmann und Klak. 818